Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 94. Montags den 11. August 1823.

Avertissement.

In Folge hoher Anordnung fordern wir sämmtliche hier am Orte wohnhaften, dem geistlichen Stande und dem Schulfache sich widmenden evangelisch-lutherische Glaubensgenossen von 20 bis 32 Jahren, welche auf die Begünstigung der Zurückstellung Hinsichts der von ihnen zu erfüllenden Militair-Pflicht, Anspruch machen, hierdurch auf: sich binnen dato und 14 Tagen und spätestens bis Ende dieses Monats, bey unserm Kirchen- und Schulen-Inspector Herrn D. Tscheggey zu melden und sich bey demselben sowohl über ihre erprobte Qualification, als daß sie vermöge ihrer bisherigen guten Aufführung einer solchen Berücksichtigung würdig sind, gehörig auszuweisen. Breslau den 8ten August 1823.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Berlin, vom 7. August.

Der Königl. Hof hat gestern, den 6. d. M., für Se. Durchlaucht den Herzog Peter Friedrich Wilhelm zu Holstein-Oldenburg die Trauer auf 8 Tage angelegt.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen, nebst Höchstdero Familie, sind nach Schloß Fischbach in Schlesien abgegangen.

Aus Kurhessen, vom 30. July.

Die mit der gestrigen Kasseler Zeitung ausgegebene und durch das Land verbreitete offizielle Nachricht von einem Anschlage auf das Leben des Kurfürsten hat eine tiefe Sensation gemacht, da, wie dem Deutschen überhaupt, so vorzüglich einem Hessen ein Gedanke der Art durchaus fremd ist, und dadurch der Character dieses Volks leicht und mit Unrecht beschattet werden möchte. Noch hat man keine nähern Aufschlüsse über die Sache; indeß geht aus der Nachricht selbst hervor: 1) daß es eine bloß schriftliche Drohung war; 2) daß sie von Kassel aus geschah, und also nach Nenndorf gelangte. Man ist auf die nähern Umstände neugierig.

Innsbruck, vom 24. July.

In Moskau unterzeichnete Napoleon das Decret zur Anlegung der Communications-Straße zwischen Tyrol und dem lombardisch-venetianischen Königreiche; wegen der kurz darauf eingetretenen Conjuncturen blieb es indessen bey diesem schriftlichen Befehle, bis Se. Majestät unser gnädigster Kaiser, am 3. August 1817, diese Straße auf Aerarial-Kosten herzustellen befahl. Sie wird nunmehr bald ihrem Ende zugeführt werden, und dem Lande Tyrol einen ungehinderten Straßenzug in das vicentinische Gebiet in der nächsten Richtung öffnen.

Warschau, vom 4. August.

Gestern wurden in unserer Residenz die Namensfeste Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter des regierenden Monarchen, Maria Feodorowna, und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Maria Paulowna, feyerlich begangen. In der Cathedral-Kirche wurde ein solennes Amt in Gegenwart sämmtlicher Landesbehörden gehalten, bei welchem der Bischof Manuguiewicz celebrirte. Des Abends war die Stadt illuminirt, und die im National-Theater gegebene unentgeldliche Vorstellung beschloß die Feyerlichkeit dieses Tages.

Auch in diesem Jahre haben mehrere der ausgezeichnetesten Damen der hiesigen Stadt die gewöhnliche Sammlung für die Armen in der Charwoche übernommen. Unter diesen befanden sich die Gräfinnen Mostowska, Tymowska, Krasinska und die Generalin v. Rautenstrauch. Die Gesammt-Einnahme betrug, nach der erst jetzt darüber zur öffentlichen Kenntniß gekommenen Nachricht, 16,074 Fl. 25 Gr.

Beim Fundamentgraben zu einem neuen Hause, in der Bilaner Straße, hat ein Arbeiter eine große kupferne Büchse vom Umfange eines halben Garniez mit holländischen, böhmischen, spanischen und römischen Goldstücken ganz angefüllt gefunden, einen großen Theil dieses Geldes an sich genommen und sich heimlich entfernt; er wird von der Polizei verfolgt.

Paris, vom 30. July.

Ueber den Ausfall der Constitutionellen aus Cadix mit 9000 Mann in 6 verschiedenen Colonnen enthält der Moniteur folgendes Bulletin: „Der General-Lieutenant Graf Bordesoult berichtet Sr. königl. Hoheit, daß am 16ten um 5 Uhr Morgens 8 bis 9000 Mann, durch das Feuer von mehr als 60 Artilleriestücken von schwerem Kaliber und 9 Kanonierschaluppen unterstützt, in 6 Kolonnen aus der Insel Leon und Trocadero einen Ausfall machten, um zu gleicher Zeit gegen verschiedene Punkte unserer Linie von Puerto-Real an bis Chiclana vorzurücken. Die achte Colonne, gegen 2000 Mann stark, passirte den Kanal beim Fort Santi-Petri; 3 andere Colonnen rückten über die Brücke von Suazo heran; eine derselben, welche aus 2 bis 3000 Mann bestand und Geschütz bei sich hatte, nahm ihre Richtung gegen Chiclana; eine zweite von 12 bis 1500 Mann und 150 Pferden, zog auf die Schanze Belluno zu; und die dritte, welche ebenfalls 12 bis 1500 Mann stark war, marschirte gegen die Mühle von Osio, die verschanzt, mit Schießscharten versehen und von einer Voltigeur Compagnie besetzt war. Die fünfte Colonne von etwa 1000 bis 1500 Mann, rückte aus Caracca hervor, um sich nach der Schanze Ruffin zu begeben; die sechste endlich, welche über 1000 Mann zählte, verließ Trocadero. Diese Colonnen gingen über den Kanal und stellten sich unter dem Schutze aller Batterien auf; sie begannen ihre Bewegung mit der Zuversicht, welche ihnen dieser außerordentliche Vortheil einflößen mußte. Um die Sicherheit des Feindes noch zu erhöhen, und ihn über die Schußweite seiner Feuerschlünde hinauszulocken, gab General Bordesoult außer den früher getroffenen Anordnungen Befehl, daß seine Truppen, mit Ausnahme der verschanzten Posten, sich zurückziehen sollten; allein der Eifer, wovon sie erfüllt waren, ließ sie diesen Rückzug nicht ausführen, den ihr General benutzen wollte, um den Feind von der Rückkehr in seine Verschanzungen abzuhalten. Nachdem in Puerto-Real eine Grenadier- und eine Voltigeur-Compagnie vom 36sten Regim. gewartet hatten, bis der Feind nur noch 20 Schritte von ihnen entfernt war, um Feuer zu geben, griffen sie denselben mit solcher Kühnheit von der Seite an, daß er sich in der größten Verwirrung zurückzog; unsere 2 Compagnien verfolgten ihn bis an seine Brücke und nahmen ihm, ungeachtet eines Kartätschenfeuers, welches durch mehr als 20 Kanonen unterhalten wurde, mehrere Gefangene ab. Viele sind verwundet worden und ertrunken. Die aus Carraca hervorgerückte Colonne wandte sich gegen Venta Nueva; allein eine Compagnie vom 34sten Regiment, welche vor Kampflust brannte, zeigte sich, und sogleich stellte jene Colonne ihre offensive Bewegung ein; und obgleich die Truppen, welche die Schanze Ruffin inne hatten, dem erhaltenen Befehle gemäß, sich zurückzuziehen anfingen, so wagte der Feind es doch nicht, aus dem Schutze der Kanonen zweier Schaluppen und der Batterien von Carraca herauszutreten. Die Colonne, welche zu einem Angriffe auf die von einer Kanonierschaluppe unterstützte Mühle von Osio bestimmt war, wurde von der Voltigeur-Compagnie des 34sten Regiments, die jene Verschan-

zungen besetzt hielt, so nachdrücklich empfangen, daß sie den Kampfplatz mit Todten und Verwundeten bedeckte. Diejenige, welche sich nach der Schanze Belluno begab, hatte sich keines glücklicheren Erfolges zu erfreuen; sie wurde daselbst von dem wohlunterhaltenen Feuer zweier Compagnien empfangen, die von 2 Bataillons unterstützt wurden, so daß sie, nachdem sie etwa eine halbe Stunde geplänkelt, sich zurückzog, um zu der Colonne zu stoßen, welche die Mühle von Osio angriff, und wie diese, mit ihrem Unternehmen scheiterte. Die in dieser Mühle befindliche Compagnie verdient die größten Lobsprüche; sie allein hielt 2 Colonnen auf, die zusammen mehr als 2500 Mann zählten; beide mußten nach einem einstündigen Musketenfeuer und nachdem sie beträchtlichen Verlust erlitten, nach der Insel zurückkehren. Die Colonne, welche auf der Straße nach Chiclana herangezogen war, in der Meinung, das vor dieser Stadt gelegene, mit Schießscharten versehene Haus wäre verlassen, rückte mit Zuversicht und unter dem Rufe: Es lebe Riego! vor. Als sie etwa 25 Schritte von diesem Hause entfernt war, wurde sie von dem Feuer der Compagnie vom 20sten Regiment empfangen, welche dasselbe besetzt hielt und der hinter demselben aufgestellten Tirailleurs; sie wollte hierauf sich ausbreiten; allein der General Graf v. Bethisy, welcher 2 Bataillons und 3 Artilleriestücke von der Garde im Gehölze maskirt hatte, ließ mit Kartätschen auf dieselbe feuern, rückte gegen sie heran, nöthigte sie zum Rückzuge und verfolgte dieselbe bis an den Canal, wobei er ihr einen sehr großen Verlust zufügte. Die Colonne, welche bei dem Fort Santi-Petri ausfiel, hatte sich der Kapelle Santa-Anna, bei Chiclana auf Schußweite genähert; allein der Marechal-de Camp Prinz von Carignan, welcher mit einem Bataillon vom 20sten Regiment diesen Punkt inne hatte, ließ sich mit ihr sogleich in ein Gefecht ein; durch verschiedene Hindernisse gedeckt, hielt sie sich mehr als eine Stunde, als der General Bethisy, der Truppen entledigt, welche gegen ihn vorgerückt waren, mit einem Bataillon nach Santa-Anna marschirte. Nun theilte diese Colonne gleiches Loos mit den andern; sie zog sich in Unordnung zurück und es kostete ihr viele Mühe die Barken wieder zu erreichen, auf welche sich unsere Truppen, Trotz dem sich durchkreuzenden Feuer des Forts Santi-Petri, einer Batterie und zweier Kanonierschaluppen stürzen wollten. Ein Fourier vom 20sten Regiment fiel bei den Barken. An diesem Tage, wo die Truppen so viele Proben ihrer Tapferkeit und ihrer Anhänglichkeit an den König gaben, wurde der Feind, ungeachtet seiner großen Ueberlegenheit an Artillerie und Mannschaft, auf den angegriffenen Punkten allenthalben zurückgedrängt. Sein Verlust mußte mehr als 1500 Mann Todte oder Verwundete betragen, und nach den ersten Berichten scheint der unsrige sich nicht über 16 Todte und 65 Verwundete, worunter 5 Offiziere, zu belaufen. Der General Bourck zeigt Sr. königl. Hoheit die Einschließung von Corunna, welche am 15ten d. statt hatte, an. Die Truppen von seiner Division nahmen nach und nach alle Positionen weg, welche diese Festung umgeben und beherrschen, und zwangen hierauf den Feind, sich in deren Mauern einzuschließen. Der Herzog erhält so eben auch die wichtige Nachricht von der Einnahme der Festung Lorca durch das 2. Armeecorps unter dem Commando des Grafen Molitor. Am 13ten d. Morgens bemächtigten sich unsere Truppen dieser Festung durch einen der kühnsten Ueberfälle. Das nächste Bulletin wird das Nähere über diese beiden Operationen mittheilen. Hauptquartier Madrit, den 20. July 1823 u. s. w.

Der Major-General, Graf Guilleminot.

Nachstehendes aus dem Armee-Bülletin des Major-général Grafen von Guilleminot, d. d. Madrit den 22. July: „Der General-Lieutenant Bourcke hat Sr. königl. Hoheit dem Herzoge von Angouleme folgende Details über die neuesten Operationen in Gallicien einberichtet. Am 13ten von Lugo abgegangen, nahm er an demselben Tage zu Quitiriz, und am 14ten zu Betanzos Stellungen ein; am letzten Orte machte seine Avantgarde einige Gefangene, worunter ein Adjutant Quirogas. Am 15ten früh 3 Uhr ward der Marsch nach Corunna begonnen; die Brücke zu Burgo mußte zuvor wieder in Stand gesetzt werden. Die Arbeiten wurden so eifrig betrieben, daß noch vor 12 Uhr Mittags sämmtliche Truppen die Brücke im Rücken hatten. Um 1 Uhr trafen sie auf die Vorposten des Feindes; dieser hielt die den Platz beherrschenden Anhöhen besetzt, die gut verschanzt und mit Kanonen gehörig versehen waren. Der Angriff erfolgte sofort und ob-

gleich das Terrain uns sehr ungünstig war, so wurden doch die steilsten Felsen erstiegen, und die Vertheidigungs-Werke vom 7ten leichten Infanterie-Regimente mit dem Bajonnet genommen; bald war der Feind nach und nach aus allen seinen Stellungen vertrieben und in die Stadt zurückgedrängt, die ihres beträchtlichen Umfanges, und des fortdauernden Feuers ihrer Batterien ungeachtet, schon um 4 Uhr Nachmittags von der Landseite völlig eingeschlossen war; die Kanäle, welche der Stadt das Trinkwasser zuführen, wurden abgeschnitten. Die Zahl unserer Todten und Verwundeten wird 60 nicht übersteigen, der Verlust von feindlicher Seite war sehr beträchtlich; drei Kanonen, mehrere Pulverwagen und Munition aller Art fielen uns in die Hände. Während der Graf Bourcke auf Corunna zu marschirte, rückte der General Hubert auf Ferrol und der General Morillo, Graf von Carthagena, gegen San-Jago vor, wo dieser, dem Palareaschen Corps stets auf den Fersen, am 16ten eintraf."

Eine von Bayonne unterm 29sten Abends mitgetheilte telegraphische Depesche des Major-général, Grafen von Guilleminot, d. d. Madrit den 26. July, meldet, daß der General Hubert am 15ten d. M. von der Festung Ferrol durch Capitulation Besitz genommen habe. Die Garnison bestand aus 2000 Mann. Die Nacht, bemerkt der Moniteur, hat die Fortsetzung dieser Depesche verhindert.

Die Vortheile der Franzosen bei der schnellen Eroberung von Lorca sind folgende: 35 Offiziere, worunter zwei Brigade-Generale, ein Oberster, 6 Oberst-Lieutenants und 530 Unteroffiziere und Soldaten, als Kriegsgefangene, eine Fahne, 18 Kanonen, 1200 Gewehre und eine beträchtliche Menge Kugeln, Pulver rc. Der Feind hatte 8 Todte, worunter zwei Offiziere und 20 Verwundete; uns wurden dagegen 3 Offiziere und 36 Unteroffiziere und Soldaten verwundet, und ein Offizier und drei Soldaten getödtet. Nachdem der Graf Molitor eine hinlängliche Besatzung in Lorca zurückgelassen, das der Operations-Linie nunmehr zur Stütze dienen wird, hat derselbe sich auf Baza (Granada) in Marsch gesetzt, wo er gegenwärtig eingetroffen seyn wird.

Das Journal du Commerce meldet, daß bei dem raschen und bewunderswerthen Angriff unserer Truppen und deren Eroberung der stolzen und in ihrer Art einzigen Brücke zu Molins del Rei bloß zwei Regimenter, das 3te und 18te, eine sechsfach größere Stärke der Spanier gezwungen haben, ihnen, nach lebhaftem Widerstande, die schönsten Positionen um Barcellona einzuräumen, zwei Pässe über den Llobregat, die ihn jenseits beherrschenden Anhöhen und die königl. Straße nach Tarragona. „Die Spanier hatten, wie wir vermuthet, kein Geschütz bei sich und hatten kein Werk zur Vertheidigung dieser Positionen aufgeführt, was wohl beweiset, daß sie mit ihrem Abzuge von Barcellona keine andere Absicht verbanden, als das Feld zu gewinnen, um von allem, was sie beschweren konnte, erleichtert, es frei durchstreichen, uns stets auf den schwächsten Punkten beunruhigen und ihre wenigen Mittel so wenig wie möglich Preis geben zu können. Es scheint, daß die Division Manso aus dem Lager von Tarragona mit einigem Succurs an Geschütz und Reuterei zu ihnen gestoßen ist und sie nun bei Igualada 10 bis 11,000 Mann beisammen haben. Mina seinerseits, der, wie man vernimmt, von seinen Wunden hergestellt, längs dem engen Wege am Meeresufer wieder aus Barcellona hervorgebrochen ist, scheint den Krieg wieder nach Ober-Catalonien und gegen Vich spielen zu wollen, es sey nun, um die Truppen vor Figueras, Hostalrich und der Seo zu incommodiren oder um die des Romagosa und des Eroles zu überfallen, mit denen er besser als mit den Franzosen fertig wird. Es wird nicht vermieden werden können, auch einen guten Theil der Division Donadieu zu seiner Verfolgung und Beobachtung zu verwenden, und so lange dies geschieht, scheint eine strenge Einschließung Barcellona's unausführbar zu bleiben: denn selbst mit Hülfe dieser, eine Stunde von Barcellona kantonirten Division ist der Raum zwischen Sarria und Molins del Rei nur unvollkommen geschützt und das ganze Meeresufer in der Richtung nach Villanova bleibt unter dem Schutze des Forts Montjoui frei." Gedachtes Blatt giebt unsern Verlust bei Molins del Rei zu 200 M. an Todten und Verwundeten an. Den feindlichen hatte man viel geringer geschätzt, weil bei Verfolgung des Feindes nur sehr wenig Todte und keine Verwundete vorgefunden wurden; allein bei Durchsuchung der von ihm innegehabten Positionen fand man eine Menge kaum

verscharrter Leichname, und die Bauern haben gesagt, daß viele Verwundete mit abgeführt worden; überdem rissen dem Feinde circa 50 Mann aus, die zu den alten Schweizer-Regimentern gehört hatten. Marschall Moncey dankte dem wackern dritten Regimente mit entblößtem Haupte und umarmte den Obersten Fantin.

In einem Schreiben aus dem Lager bei Badalona vom 21sten d. M. heißt es: „Unsere Bewegungen sind nunmehr entschieden, morgen marschiren wir auf Ignalado. Die Umstände begünstigen uns ungemein; wir erhalten die Nachricht, daß die Bewohner der Gegend von Villa-Franca sich für die Sache des Königs erklärt haben; das muß nothwendig um sich greifen; der Landstrich zwischen dem Llobregat und dem Ebro ist einer von denen, wo die Anzahl der Royalisten am beträchtlichsten ist. Manso und Milans haben sich mit Llobera vereinigt. Wir gehen mit schnellen Schritten der Entwickelung entgegen."

Der Royalisten-Oberst Pablo ist mit 1000 Mann zu General Ballesteros übergegangen.

Wir haben die gewisse Nachricht, daß die 600, die Nacht vom 7ten aus Urgel gegangnen Constitutionellen, in Lerida eingerückt sind.

Briefe aus Perpignan, die vorgestern hier ankamen, melden, daß die Generale Roten und Llovera mit beträchtlicher Macht im Rücken unserer Armee stünden; was jedoch Bestätigung bedürfe.

Das heutige Journal des Débats versichert, daß die Generalin Quiroga gefangen auf dem Schiffe, welches Hrn. des Bassins überbringe, in Brest angekommen sey.

Die Oppositionsblätter benutzen die Blöße, welche einige Uebertreibungen der ministeriellen Blätter, die, wie immer, der besten Sache schaden und hier zumal überflüssig sind, gegeben haben. Sie fragen, wie auf einmal 9000 Mann aus der Insel Leon hervorbrechen können, wo, wie man zwei Tage vorher versichert hatte, nur 3000 Mann waren und selbst die ministeriellen Blätter, die am Besten unterrichtet seyn wollten, nur 6000 zugestanden? Sie fragen, wie die 9000 Mann, abgeschickt von einer im Ganzen nur 6000 Mann starken Besatzung, einen Ausfall unter dem Feuer aller Batterien aus einem Platze machen konnten, dessen Arsenale leer, dessen Kanonen in einem so schlechten Zustande, daß sie, wie der Moniteur selbst in seinem nicht offiziellen Theile betheuerte, kaum einen Schuß aushalten werden, und der im Ganzen nur 100 Patronen für das schwere Geschütz besitzt?

Die zu der Kreuzer-Flotte des Contre-Admirals von Rotours im mittelländischen Meere gehörige Corvette la Victorieuse ist am 13ten d. M. vor Peniscola erschienen, und hat den Gouverneur der Festung aufgefordert, sich der königlichen Regentschaft zu Madrit zu ergeben. Der Platz ist durch spanische Royalisten eng blokirt, ist schlecht verproviantirt und hat eine Menge Unzufriedener bei der Garnison; der Commandant aber, einer der Richter des Märtyrers Elio, zweifelt, daß ihm Verzeihung werden dürfte, und hat daher jede Unterhandlung bisher zurückgewiesen.

Man schreibt aus Angers: „Unsere Gensd'armerie ist seit einigen Tagen nach Vesins, weil eine Bande durch das Land streift, sich zu essen und zu trinken geben läßt, brandschatzt und mit dem Raube in die Wälder zieht, wovon das Land voll ist. Wie man vernimmt, soll der Wald bei Vesins umzingelt und durchsucht werden, wozu die Gensd'armerie eine Colonne Fußvolk zu Hülfe nimmt."

Einer ministeriellen Entscheidung zufolge, hat der Präfekt zu Lyon die Freimaurer-Loge daselbst schließen lassen.

Bayonne, vom 20. July.

Der Graf Achille von Jouffroy ist gestern auf seiner Rückreise von Madrit nach Paris durch unsere Stadt gekommen.

Wie man aus Madrit schreibt, ist die Zahl der Familien, welche seit zwei Monaten die Hauptstadt verlassen haben, unglaublich groß.

Wenn die zur Armee des Marschalls Lauriston gehörigen Regimenter, Detaschements und Depots beisammen sind, wird es ein Ganzes von 9000 Mann bilden.

Es sind constitutionelle Partheigänger in Huete und Sacedon eingerückt; es wurde die Sturmglocke in der Gegend angezogen, allein es kamen nur wenig Bauern dadurch zusammen und wurden auseinander gesprengt. Abtheilungen von Ballasteros Corps (ohne Zweifel

von denen, die er beim Abzuge aus Valencia zurückließ) haben sich am 9ten zu Villa de Ruz sehen lassen, und andere waren am 13ten zu Manzanares, zu Alcaraz und zu Infantes.

Von der spanischen Grenze, vom 24. July.

Die letzten Nachrichten aus Catalonien bereiten uns auf einen großen Schlag vor. Milans Llobera und Manso haben ihre Mannschaft in Yqualada, 9000 Mann stark, vereinigt. Der Marschall Moncey ist am 24sten von Martorell aufgebrochen, um sie in der Front anzugreifen, während der Baron Eroles von Manresa aus sie in die Flanke nehmen wird. Man zweifelt nicht an dem Erfolge, die Generale Donnadieu und Curial werden die Besatzung von Barcellona bewachen. Anderen Nachrichten zufolge, hat sich Manso nach Tarragona geworfen, ihm folgte Milans. Llobera hat sich nach Lerida gewendet. Der Baron Eroles geht nach Galaz.

Aus Perpignan vom 21. July erfährt man, daß der General Mina wieder vollkommen hergestellt ist, er hat Barcellona nach seiner Gewohnheit mit einem einzigen Diener verlassen, und sich in das Hauptquartier der constitutionellen Armee nach Villafranca del Panades begeben, wo das Rendezvous von allen Truppen Cataloniens ist. Diese Armee erwartet Verstärkungen durch die Aushebungen, die man in den Thälern bei Tarragona gemacht hat. Der Gouverneur von Barcellona, General Rotten, hat am 13ten 12 Menschen hängen lassen, welche mit den Franzosen in Verbindung standen.

Aus Ax vom 23sten schreibt man: Bei Urgel hat man sich drei Tage nach einander geschlagen, die Besatzung fiel aus und griff die Truppen Romagosa's und die Franzosen an. Von beiden Seiten ward das Feuer lebhaft unterhalten, es war sehr mörderisch. Wir verloren den Oberst Vidal, den Lieutenant Roussel, und mehrere Offiziere, deren Namen ich nicht kenne. Der Feind hatte 12 bis 14 Todte und eine große Anzahl Verwundete.

Madrit, vom 25. July.

Dreimal wöchentlich kommen die Minister im Staatssecretariat zusammen, um der Regentschaft Mittel zur Befreiung des Königs an die Hand zu geben. Gestern aber haben sie eine außerordentliche Versammlung gehalten, weil der Drang der Umstände besondere Maaßregeln erfordert. Sie und die Regentschafts-Mitglieder haben persönlich Sr. königl. Hoheit dem Herzog von Angouleme ihr Leid über die am 20sten verübte Missethat ausgesprochen. Die erste Sicherheits-Maaßregel, welche man getroffen, ist die, daß alle freiwilligen Milizen und säcularisirten Mönche, die sich nach Madrit geflüchtet hatten, die Hauptstadt haben verlassen müssen.

Die Regentschaft hat ein Dekret erlassen, nach welchem alle seit 1820 in der Armee gemachten Ernennungen aufgehoben werden. Nach einem zweiten Dekret verlieren alle Spanier und Fremde in Spanien, welche seit dem 20sten März 1820 in die freiwillige Miliz eingetreten, oder in einer geheimen Gesellschaft waren, jedes Civil-, Militair- oder Municipal-Amt, jeden Gehalt und jedes ihnen ertheilte Ehrenzeichen, mit dem Vorbehalt, daß sie noch anderweitig bestraft werden können.

Wichtige, ihrem Inhalte nach aber noch nicht bekannte Nachrichten, sind aus dem Lager vor Cadix eingetroffen; Se. königl. Hoheit der Herzog von Angouleme scheint damit sehr zufrieden zu seyn. Es sind die nöthigen Befehle ertheilt, Alles marschfertig zu halten; Se. königl. Hoheit wird am 28sten das Hauptquartier nach Sevilla verlegen. Das Corps des Grafen Molitor wird bei der Ankunft Sr. königl. Hoheit mit dem des General Bordesoult vereinigt seyn.

Aus Fort St. Marie schreibt man vom 18ten July: Ich schrieb Ihnen gestern, daß ein spanischer Offizier mit edler Dreistigkeit den Kanal durchschwamm, um dem Grafen Bordesoult wichtige Anzeigen zu machen. Es verbreitet sich das Gerücht, daß die Nachrichten die er brachte, viel Hoffnung zu einer schnellen Beendigung des Krieges geben, allein man fordert die Gegenwart Sr. königl. Hoheit vor Cadix.

Aus Porto St. Marie erhalten wir vom 19. July die wichtige Nachricht, daß eine Volksbewegung in Cadix ausgebrochen ist, deren Erfolg uns jedoch unbekannt geblieben; wir wissen nur, daß der König, der noch immer im Douanenhause wohnt, sich wohl befindet.

Der Restaurador von Madrit liefert folgenden Artikel: „Man versichert, daß 5 englische Schiffe in St. Maria eingelaufen sind, an deren Bord sich der Herzog v. Wellington befin-

det. Er geht nach Cadix, um die Cortes zu veranlassen, den König und die königl. Familie frei zu lassen." Dasselbe Blatt theilt aus Zamora vom 9. July Folgendes mit: „Seit 3 Tagen sind wir hier in der äußersten Besorgniß, die Drohungen der Constitutionellen lassen uns nicht einen Augenblick in Ruhe. Empecinado zeigte sich mit 400 Reitern in St. Geronime du Prada. Die Bauern griffen zu den Waffen und schlugen ihn zurück."

Die Truppen unter Villa-Campa haben nun wirklich die Sache des Königs ergriffen, und wollen ihren General nach Sevilla bringen.

Die Division des Generals Quesada kantonnirt noch immer zu Leganez, 3 Stunden von hier. In der Nacht vom 20sten zerstreute sie eine der constitutionellen Banden, die aus zusammengelaufenen, den französischen Schwerdtern entgangenen Soldaten sich gebildet; die Bewohner von Leganez machten mit den royalistischen Truppen gemeinschaftliche Sache, und erschlugen eine Menge dieser Straßenräuber, wie der Moniteur sie nennt; der zersprengte Rest derselben fiel nach zweistündiger Flucht einem französischen Cavallerie-Piquet in die Hände, daß sie in Stücken zerhieb, so daß nicht ein Mann am Leben blieb.

Ein Schreiben aus Granada vom 9ten versichert, daß Ballesteros verwundet nach Santafé gebracht worden, und daß seine Truppen einzeln und ohne Ordnung in Granada angekommen sind. Der Geist in dieser Stadt ist vortrefflich; die französischen Truppen werden daselbst mit Ungeduld erwartet.

Der französische Platz-Commandant von Valencia hat am 15ten d. M. daselbst die neapolitanische Polakre des Capitains Ambrojano, von Marseille kommend, in Beschlag nehmen lassen; dieselbe hatte zum Transport nach Cadix fünf Vierundzwanzig-Pfünder und zehn Sechszehn-Pfünder, nebst einer ansehnlichen Menge Wurfstücke an Bord, die sämmtlich bei der eiligen Flucht des Generals Ballesteros von demselben im Stich gelassen waren.

Der Gouverneur von Cadix, General Valdez, hat auf die Aufforderung des Grafen von Bordesoult, die Festung zu übergeben, eine durchaus abschlägige Antwort ertheilt.

Morillos Beispiel zieht insbesondere viele Generale und eine große Anzahl anderer Offiziere aller Grade nach sich. Derselbe hat San Jago di Compostella, die Hauptstadt von Gallizien, eingenommen und marschirt gegen Vigo.

Die Städte Soria, Almanza, Buzalanca, Eciga, Lucena und Guadalape, haben der Regentschaft Unterwerfungs-Adressen eingesendet.

Es ist eine Anleihe von 60 Millionen Franken unter vortheilhaften Bedingungen und den besten Garantien zwischen der Regentschaft und einer Gesellschaft Banquiers abgeschlossen worden, unter denen sich die Hrn. Ghebard und Pictet in Paris und ein Londoner Haus befinden.

Die in der Kirche der Clerigos menores del Espiritu santo am 20sten entstandene Feuersbrunst dauerte vorgestern noch fort. Der Schade wird auf 200,000 Franken geschätzt.

Cadix, vom 8. July.

Aus den Schifflisten der Cadixer Blätter sehen wir, daß die französische Blockade bisher sehr unzureichend war. Schiffe von allen Nationen, die Franzosen ausgenommen, laufen täglich ein. Am 5ten d. M. kamen nicht weniger als 50 Segel, alle mit Vorräthen an. Unter ihnen wird die englische Brigg Leopold mit Kakao-Ladung von Guayaquil mit folgender Note erwähnt: „Als diese Brigg einfuhr, rief man ihr von einem französischen Schiffe zu, und da sie nicht hörte, wurde auf sie, jedoch ohne Erfolg, gefeuert. Beim Einlaufen in die Bai näherte sich die Brigantine der Küste von Puerto, von wo aus die Franzosen einige Kanonenschüsse auf sie thaten.

Don Cayetano Valdes hat auf Sr. Majestät Befehl erklärt, daß Se. Majestät geruhet hätten, die Insel Leon in Belagerungszustand zu erklären.

Die Magazine der Insel Caseria sind auf 3 Monate mit Lebensmitteln angefüllt; seit wenigen Tagen wehten östliche Winde, und mit diesen gelangten 50,000 Fanega's Korn in die Stadt.

Am 27. Juny ist hier die Nachricht eingegangen, daß die von den Cortes während ihrer jetzigen Sitzung decretirte Anleihe von 40 Mill. Realen mit den Häusern Campbell und Rothschild negociirt sey. Am 28sten liefen 9 Schiffe aus Gibraltar mit Weizen, Reis, Fleisch rc. ein.

Daß das Dampfschiff Royal George am 2ten aus dem hiesigen Hafen von den französischen Schiffen abgewiesen wurde, haben die hiesigen

Engländer als eine ihrer Flagge zugefügte Verunglimpfung angesehn. Die Fr. Kreuzer haben sogar ihre Blockade bis nach Gibraltar ausgedehnt.

General Zayas, über dessen Aufenthalt man hier in Ungewißheit schwebte, ist zu Mallaga angekommen, wo die Einwohner für die Sache der Constitution voll Enthusiasmus sind.

Täglich kommen hier kleine Schiffe mit Lebensmitteln an, obgleich das französische Blokade-Geschwader immer im Gesichte der Stadt kreuzt.

Vorgestern wurde Hr. Zulneta zum Präsidenten der Cortes, Hr. Tomas zum Vicepräsidenten und Hr. Novarro Tejeira zum Secretair erwählt.

Lissabon, vom 10. July.

Die Commission zur Entwerfung der neuen Constitution beschäftigt sich insbesondere mit den Mitteln zur Abwendung jeder politischen Trennung der verschiedenen Provinzen, aus denen die portugiesische Monarchie zusammengesetzt ist, und man glaubt, daß in diesem Betracht den Brasilianern zwar eine besondere Verfassung, jedoch unter einem und demselben Beherrscher werde gewährt werden; der König hat zwar nicht den älteren Titel, wie er im Jahre 1805 lautete, aber doch den eines Königs des vereinigten Königreiches Portugall, Brasilien und Algarbien ꝛc. wieder angenommen.

Eine königl. Verordnung vom 4. July bildet den Staatsrath wie folgt: Se. königl. Hoheit der Jufant Don Miguel, der Herzog von Cadaval, der Marquis von Palmella, der Graf von Sub-Serra (Pamplona), der Graf von Povoa, der Graf von Barbacena, Don Falcao de Castro, Don Gomez de Oliveyra, D. Reimundo Nogueira, D. Texeira de Carvalho und D. Oliveira Leyte de Barlos.

Das Journal des Débats giebt eine Stelle in dem Circular des Hrn. v. Palmella an die Agenten an fremden Höfen, nach folgendem Wortlaute:

„Se. Majestät der König, zur freien Ausübung der Autorität hergestellt und mit der Kraft wieder bekleidet, die Ihnen die Liebe Ihrer Unterthanen und deren einhelliges Vertrauen in Ihre Tugenden geben, sind entschlossen, die portugiesische Treue mit dem edelsten und dauerndsten Preise, den Sie gewähren können, zu belohnen. Sie wollen eine grundgesetzliche Charte geben, die im höchsten Grade die Herrschaft des Gesetzes und das Glück des Volkes mit der Würde und Stabilität des Thrones vereinigen und die Rechte des Bürgers mit kluger Vermeidung der beiden Aeußersten der unbeschränkten Gewalt und der revolutionairen Anarchie sichern wird. Des Königs Absicht ist, daß diese Charte mit aller möglichen Schnelligkeit entworfen und kund gemacht werden soll, gegründet so viel es geschehen kann auf die alten Gesetze des Königreichs, die nach den Forderungen der Zeit, in welcher wir leben, vervollkommnet werden und indem die Einrichtungen der anderen constitutionellen Monarchien in Europa nicht aus dem Auge verloren werden.

Stockholm, vom 15. July.

Der Bericht des Verfassungs-Ausschusses, welcher die Vorladung des Staatssecretairs im Kriegs-Departement, Hrn. v. Quiding, vor das Reichsgericht bezweckt, ist von den vier Ständen des Reichstages genehmigt und darnach verfügt worden.

Es ist nun entschieden, daß sich der König, die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin nächstes Frühjahr nach Norwegen begeben, um die Huldigung der Einwohner zu empfangen, während der König zugleich die Arbeiten des Storthings leiten wird, welcher, laut der Charte, sich nächstkommenden Februar wieder versammelt.

Copenhagen, vom 29. July.

Die (auch in unserer Zeitung erwähnte) Nachricht, als sey, auf Antrag des russisch-kaiserl. Gesandten, Barons v. Nicolay, der Pastor Basholm, wegen Aeußerungen in seinem „Westseeländischen Avis“ zur Verantwortung gezogen worden, beruht auf einer gänzlich grundlosen Angabe. Weder der genannte Herr Minister, noch irgend einer seiner Collegen, hat, so viel bekannt ist, gegen die erwähnte Zeitung eine Klage erhoben. (Der fragliche Artikel ist aus dem Aalborg Stifts-Addresse-Avis og Avertissementstidende entlehnt worden.)

Nachtrag

Nachtrag zu No. 94. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 11. August 1823.

London, vom 1. August.

Die Sun theilt ein Schreiben aus Paris mit, worin es heißt: Sobald Ferdinand nach Madrit zurück seyn wird, soll mittelst einer Proclamation die Restauration der Monarchie und der Sturz der Revolution erklärt werden. Se. königl. Hoheit der Herzog von Angouleme und die beiden Marschälle Moncey und Oudinot werden dann unverzüglich nach Frankreich zurückkehren, wo man sie vor dem 25. August erwartet und mit großen Ehrenbezeugungen empfangen wird. Alle französischen Truppen werden sich hinter den Ebro zurückziehen und Marschall Lauriston wird das Commando derselben übernehmen.

Hier nimmt man an, daß Sir W. A'Court sich nach Cadix begeben habe. Der Courier sagt in Beziehung auf diesen Gegenstand: Sir William wird sein Benehmen nach der Weise, wie man den König Ferdinand behandelt, und nach dessen eignem Wunsche richten. Wenn diesem Monarchen, frei von jedem Zwange, erlaubt seyn wird, mit dem englischen Gesandten frei zu verhandeln, und wenn er den Wunsch ausdrückt, daß dieser Minister ihm zum Schutz gegenwärtig sey, so wird Sir William sich ermächtigt glauben, sich nach dem Orte zu begeben, wo der König residirt.

Dieser Tage hat sich das Gerücht verbreitet, die Kortes hätten der Regentschaft von Madrit Kapitulations-Vorschläge gemacht. Wie man sagt, so hätten sie sich erboten, den König unter der Bedingung sogleich auszuliefern, daß man ihnen ihr Leben und die Erlaubniß zusichere, sich in das Ausland zu begeben.

Es sind Briefe der spanischen Minister des Auswärtigen und der Finanzen aus Cadix vom 7ten an ihre Freunde hier, worin jede Zeile den festesten Entschluß zum Widerstande bis aufs Aeußerste kund giebt.

Die hiesigen Freunde der constitutionellen Spanier schildern die Lage dieser letzteren keinesweges so verzweifelt, als sie in den Armeeberichten aus dem französischen Hauptquartier erscheint. Sie versichern nämlich: Cadix hat eine Garnison von 18,000 Mann; daß es dieser Garnison nicht an Geschütz fehlen kann, ist dadurch erwiesen, daß sie, nach dem eignen Bericht der Franzosen, bei dem Ausfall am 16ten 60 Stücke schweres Geschütz bei sich hatte. Dieser Ausfall ist bloß als eine Recognoscirung anzusehen, durch welche die Belagerten sich überzeugen wollten: „wo die Posten der Franzosen aufgestellt und wie stark sie etwa besetzt seyn möchten?" Die französische Escadre kann die Verproviantirung von Cadix nie ganz total verhindern; kleine Fahrzeuge, die längs der Küste und ganz nahe an derselben segeln, können von Gibraltar aus, bei Nacht und selbst am Tage, nicht gehindert werden, den Hafen zu erreichen.

Es ist das Packetboot Earl of Wellington angekommen, welches Cadix am 14ten verlassen und seine Ladung nicht completirte, weil die Franzosen erklärt hatten, kein, nach dem 15ten ausclarirtes Schiff mehr passiren lassen zu wollen. Die Spanier waren hochgemuthet. Alle nicht auf 6 Monate verproviantirten Einwohner und alle Ausländer, die sich wegen ihres Aufenthalts nicht ausweisen konnten, hatten Befehl, die Stadt zu verlassen, letztere in 24 Stunden.

Gestern ist ein Schreiben eines Offiziers der französischen Armee aus Pto. S. Maria vom 17ten v. M. hier angekommen, worin er meldet, daß sein Regiment Befehl erhalten, sogleich nach Cordova zur Verstärkung des Generals Bourmont zu marschiren, in Folge der beim General Bordesoult eingegangenen Nachricht, daß General Ballasteros mit 15,000 M. auf Cordova anrücke.

Die Morning-Chronicle vom 22sten meldet: „Am 10ten d. hatte General Morillo nur noch 1200 Mann in Lugo bei sich, alles Miliz und nicht Eine Compagnie regulirter Truppen. Auch verließen sie ihn so schnell sie konnten, so daß General Bourke ihn allein oder höchstens mit einigen Stabs-Offizieren vorgefunden haben wird. Die Galicier sind auf den Angriff vorbereitet. Coruña liegt auf dem Halse einer irregulairen Halbinsel und wird von einer Reihe von Bastionen vertheidigt, hat auch eine starke Citadelle, ein Fort und ein Castell. Die Hauptwehr geht zwar nach der See zu, inzwischen

sind die Anhöhen, welche es landwärts umgeben, neuerlich zu effectivem Widerstande hinreichend verschanzt worden. Die Garnison, mit Allem wohl versehen, und der die See ihre Zufuhren sichert, besteht aus 3500 Mann, wovon ein großer Theil Artilleristen. Ferrol liegt drei Stunden Nordost ab, an drei Seiten von der See umgeben und an der vierten befestigt; es liegen dort 800 Mann und in Vigo eben so viel. Außerdem ist Galicien mit einem starken Operationsheer versehen, das im Rücken des Feindes wirken und aller Wahrscheinlichkeit nach gegen Orense zu den Anfang machen wird. Diese Macht besteht aus den Regimentern: Burgos, Oberst Pereda, 1200 Mann; Constitucion, 800, España 700 Mann, beide unter Oberst Campillo; Granada, 1200, Oberst Hora; Aragon, 1400, Oberst Conget; Ferrol, 700, Oberst Quintana; Pontevedra, 500; 600 Mann Artillerie unter drei Oberst-Lieutenanten; Freiwillige von Bilbao, 375, Oberst Arana; von Guipuzcoa, 300, Oberst Zorva; von Santander, Oberst Bustamente; ein Corps aus den Ausreißern vom Glaubensheere in Navarra, die sehr determinirt seyn sollen, 350 Mann, Oberst Barredo; Piemonteser- und Franzosen-Legion, 180. Im Ganzen 8535, wovon gegen 7000 regulirte. Die Freiwilligen können an der Zahl verdoppelt werden, sobald Waffen ankommen, und die sind glücklicherweise jetzt bei der Hand."

Die Gattin des Commandanten zu Coruña, Obersten Vigo, die vor Kurzem hier ankam, ist die Tochter des berühmten Abgeordneten und ehemaligen Ministers Canga Arguelles; nur 18 Jahre alt und erst seit zwei Monaten verheirathet. Mit dem Schiffe Margaret wurde auch die Gemahlin des General Quiroga erwartet.

Es wird nicht gesagt, daß irgend constitutionelle Beamte mit den Schiffen von Coruña herüber gekommen sind; daß also die Gefahr noch wohl nicht die größte war.

Auf die Festungswerke von Coruña sind seit jener Schlacht gegen Bonaparte in Person, worin General Sir John Moore das Leben verlor, 170,000 Pfd. St. verwendet worden.

Am 29sten Morgen haben die Fonds noch fortwährend hin und her geschwankt, und es sind eben so viele Geschäfte gemacht worden, als am 28sten. Consols für Rechnung standen zu Anfange 81 und $81\frac{1}{8}$, fielen auf $80\frac{3}{4}$, hoben sich wieder auf $81\frac{1}{8}$, gingen aber vor 12 Uhr aufs neue auf $80\frac{1}{2}$ herab.

Die französischen Anleihescheine haben die Folgen dieser Bewegung noch mehr gespürt, als die fremden Fonds im Allgemeinen und sind diesen Morgen pari verkauft worden, nachdem sie anfangs 1 Proc. Prämie gestanden hatten. Die russischen Fonds sind ebenfalls am 28sten beinahe 1 Procent gewichen, während spanische Scheine um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Proc. in die Höhe gegangen sind.

Nach einem dem Hause der Gemeinen vorgelegten amtlichen Berichte betragen die sämmtlichen königl. Forste in England 122,622 Acker, wovon aber nur 38,015 für die Hauungen eingehegt sind.

Am 23sten ist Bonapartes Bücher-Sammlung durch Hrn. Sotherby verkauft worden; viele dieser Bücher waren am Rande mit Anmerkungen von des Exkaisers eigner Hand beschrieben; sie wurden jedoch nicht so hoch bezahlt, als man erwartet hatte, woraus der Courier schließt, daß der Enthusiasmus für ihn sehr abgenommen habe. Sein Spazierstock, für den früher 200 Pfund geboten waren, wurde für 38 Pfd. Sterl. 17 Shill. losgeschlagen.

Zu Sidney in Neu-Süd-Wallis (Neuholland) wird eine Ober-Polizei-Behörde gestiftet; sie besteht aus einem Ober- und einem Unter-Beamten und 8 Polizeidienern, die auf 5 Jahr aus London mit gutem Gehalte dahin gesandt werden.

Falmouth, vom 25. July.

Gestern Nacht kam der spanische Cutter Tartar nach einer Reise von 3 Tagen aus Corunna hier an. Mit demselben hat man die Bestätigung von der Nachricht, daß die Franzosen ohne Widerstand in Ferrol eingerückt sind, so wie, daß sie vor Corunna zurückgeschlagen worden. Am 16ten allein sollen sie bei dem Ausfall der Besatzung, unter Sir Robert Wilsons Anführung, 500 Mann verloren haben. Die Einwohner hatten die Stadt, die hinlänglich verproviantirt ist, um sich lange halten zu können, vertheidigen helfen. Hieraus ergiebt sich, daß bis zum 21sten die Franzosen nicht in Corunna waren.

Von der italienischen Grenze, vom 30. July.

Die Kriegs-Unternehmungen der Türken gegen die Griechen haben endlich ihren Anfang genommen und der Feldzug von 1823 ist begonnen. Patras ist auf der Seeseite durch ein vor diesem Platze angekommenes türkisches Geschwader entsetzt worden. Bekanntlich kreuzten beim Vorgebirge Papas mehrere kleinere griechische Kriegsschiffe, die ihre Station zu Missolunghi hatten und sich von dort aus periodisch ablösten. Sobald ihr Befehlshaber Nachricht erhielt, daß die türkische Flotte an der Westseite von Morea hinsegelte, und daß diese Flotte der seinigen sehr überlegen sey, zog er sich, da er sich in kein Gefecht einlassen durfte, nach Missolunghi zurück, und die Türken liefen ungehindert in den Meerbusen von Patras ein und befreiten die Festung. Es befanden sich im Meerbusen von Patras viele kleinere griechische bewaffnete Schiffe. Diese zogen sich bei der Annäherung der Türken in den Meerbusen von Lepanto bis zum Vorgebirge Malangara zurück, wo sie in Sicherheit sind und die ferneren Ereignisse abwarten können. Noch ist ungewiß, ob sich der Capitain-Pascha bei derjenigen Abtheilung seiner Flotte befindet, die bei Patras vor Anker liegt. Die Transportschiffe, die unter dem Schutze dieser Flotte waren, haben ihre Truppen zu Patras gelandet und sich mit der dortigen Garnison vereinigt, die nunmehr offensiv zu Werke gehen soll. Das griechische Blokadecorps vor Patras war nicht sehr stark; es soll aber, sobald man in Morea Nachricht von der Ankunft der türkischen Flotte in jenen Gewässern erhielt, namhafte Verstärkungen erhalten haben.

Nach den neuesten Berichten war Mehemet Pascha wirklich gegen Zeitun aufgebrochen. Seine Armee ist jedoch bei Weitem nicht so beträchtlich, als man sie bisher dargestellt hatte. Sie ist nicht 30,000 Mann stark.

Die Expedition Jussuf Pascha's gegen Vrachori und Missolunghi hat noch nicht begonnen, weil Markus Bozzaris mit einem beträchtlichen Heerhaufen bei Arta steht, und die Zugänge von Akarnanien besetzt hält.

Ein Ragusaner Schiff hat die Nachricht überbracht, daß der Pascha von Scutari in der zweiten Hälfte des Juny den Montenegrinern verschiedene Gefechte geliefert hat. Die Nachricht von seiner Ankunft in Thessalien ist also ungegründet.

So eben erfährt man, daß eine griechische Flotte, die bei Hydra versammelt war, dem türkischen Geschwader folgt, und in dem jonischen Meer erwartet wurde. Es könnte also hier zu einem wichtigen Seetreffen kommen.

Der Plan der Türken soll darin bestehen, daß eines ihrer Corps, das auf der Insel Negropont gelandet hatte, von dort aus über Theben hervor brechen, und den General Odysseus im Rücken angreifen soll. (Dieser hatte aber bereits seine Vorkehrungen getroffen, und ein nicht unbeträchtliches Corps gegen Negropont detaschirt.) Zu gleicher Zeit erwartete man ein rasches Vordringen von Mehemet Pascha von Larissa gegen die Thermopylen; das türkische Corps in Negropont sollte sich mit ihm vereinigen, und beide vereint die Zitadelle von Korinth entsetzen. Im Innern von Morea sollte sich diese Armee mit dem bei Patras gelandeten türkischen Corps vereinigen, während Jussuf Pascha von Albanien aus über Vrachori nach Missolunghi vorrücken, diesen wichtigen Platz erobern und dann gleichfalls nach Morea überzuschiffen Befehl hat.

Zante, vom 24. Juny.

Die griechische Regierung läßt an der Wiederherstellung und Vermehrung der Festungswerke von Napoli di Romania mit vieler Thätigkeit arbeiten. Diejenigen, die man zu Athen und insbesondere auf der Akropolis angefangen hatte, sind seit einigen Monaten beendigt. Es ist den Griechen geglückt, in dieser Citadelle eine alte Wasserquelle wieder aufzufinden, was von großem Vortheil für sie ist, denn der Mangel an Wasser war es, der die Türken zur Uebergabe gezwungen hat.

Die bedeutendsten Festungswerke aber, welche die griechische Regierung unternommen hat, sind die von Missolunghi. Den Aufforderungen Maurokordato's gemäß, haben die Bewohner Aetoliens in einem Zeitraume von zwei Monaten einen, die beiden langen Heerstraßen, die durch Moraste zur Stadt führen, durchkreuzenden, breiten und tiefen Graben gegraben.

Dieser Graben ist zwei Meilen lang, und macht Missolunghi zu einer Art von Insel. Ein neuer Wall und einige Batterieen umziehen diesen Graben und dienen zu seiner Ver-

theidigung. Erfahrene Ingenieurs, welche diese Werke untersuchten, versichern, daß dieser Platz dadurch vor dem Angriff einer jeden türkischen Armee, sie möge so stark seyn als sie wolle, geschützt sey. Von der Seeseite ist diese Stadt, die jetzt zu einer der bedeutendsten Waffenplätze Griechenlands geworden ist, vollkommen gesichert. Das Erdreich, worauf sie gelegen ist, liegt niedriger als die See, gegen die ihr die neuen Erdaufwürfe als Dämme dienen und die Schiffe können sie nicht erreichen, indem sie durch lange Lagunen von dem Meere getrennt ist. Durch ihre Lage ist sie als der Schlüssel vom Peloponnes und von Aetolien zu betrachten. Dem ersteren ist sie ein Wall gegen Albanien und zum andern dient sie für alle die Gegenden, die man jetzt unter den Namen westliches Griechenland begreift, als Zufluchtsort. Ohne ihren Besitz würde die Besetzung jener Landstriche ohne Erfolg seyn, wie der letzte Zug der Albaneser bewiesen hat.

Ipsara, vom 27. May.

Seit man dieser Tage die Flotte des Kapudan Pascha wahrgenommen, ist Alles in der lebhaftesten Bewegung. Schaaren von Griechen drängen sich zu den Behörden, und streben wetteifernd nach der Ehre, auf den gegen den Feind bestimmten Fahrzeugen und Brandern Dienste zu nehmen. Viele übergeben zu diesem Zwecke förmliche Bittschriften, worin sie sich auf ihre früher erworbenen Verdienste berufen. Um sich dieser im Hintergrunde eines Meerbusens gelegenen Insel zu nahen, muß man vor zwei Vorgebirgen vorbei segeln, auf deren jedem ein kleines Fort angelegt ist; das zur Rechten ist das fürchterlichste. Es sind dort 24 Kanonen von Erz, 16 Schuh lang, aufgepflanzt. Diese herrlichen Kanonen haben die Griechen selbst an den Küsten von Troas erbeutet. Ein Fremder soll ihnen für diese 24 Stück 140 eiserne Kanonen und 6000 Kugeln vergeblich zum Tausche angeboten haben. — Zur griechischen Flotte liefern die Hydrioten 30, die Ipsarioten 18, die Spezioten ebenfalls 18, die Cassioten 15 Schiffe. Diese 81 Fahrzeuge werden von 30 Brandern begleitet, aus welchen die der Ipsarioten, welche ihre Einrichtung geheim halten, die furchtbarsten sind. — Auf der Insel sind Telegraphenlinien angelegt; eine an der Küste, die andere beherrscht das Innere. Beim ersten Lärmzeichen schallen alle Glocken der Stadt, und Jeder eilt schlagfertig auf seinen Posten. Man hat hier 2000 Mann besoldete Truppen, worunter 700 Albaneser.

Semlin, vom 21. July.

Ein Privatschreiben aus Missolungi berichtet, daß die Griechen, die in ihrem bisherigen Kampfe mit den Türken gesammelte Erfahrung immer besser benützen, und daß an die Stelle der ersten ungestümen Begeisterung eine ruhige sichere Thätigkeit und aufgeklärte Erfahrung getreten ist. Während in den zwei ersten Jahren beinahe alle Einwohner am See- und Landkriege Antheil nahmen, hat die Regierung dieses Jahr die Zahl der regulairen Truppen, welche den Kampf auf dem festen Lande fortsetzen sollen, auf 50,000 Mann festgesetzt. Nur in dringenden Fällen sollen die Einwohner in Masse die Waffen ergreifen. Die ersten militairischen Anführer, welche sich bei der Einberufung des letzten Congresses im Regierungssitze zur Berathung des allgemeinen Operationsplans für 1823 vereinigt hatten, sind, nachdem sie dem Präsidenten Mauro Michales aufs Neue den Eid der Treue und des Gehorsams geschworen hatten, auf ihre verschiedenen Posten abgegangen. Eine weit größere Belagerungsarmee als diejenige war, welche im vorigen Jahre gegen Napoli di Romania zog, versammelt sich gegen Patras.

Aus Bitoglia und Seres melden die neuesten Briefe einstimmig, daß die Pest in Larissa ausgebrochen sey, und die Türken dieser Geisel nach allen Seiten zu entfliehen suchen.

Vermischte Nachrichten.

In Berlin hat sich ein Cassen-Verein der angesehensten Banquierhäuser gebildet, die baare Depositen annehmen und dagegen Cassenscheine au porteur ausstellen, welche zu jeder Zeit baar realisirt werden können. Die Herren W. O. Benecke, Gebrüder Benecke, A. und G. Ewald, C. Heini, M. Jacobson, L. Lipke und Comp., Mendelsohn und Fränkel, D. J. Rieß und C. W. J. Schulze haben sich in dem Circular genannt, und unterzeichnen auch solidarisch die gedruckten Cassenscheine. Diese neue Einrichtung trägt wesentlich zur Erleichterung des kaufmännischen Verkehrs bei, und die Cassenscheine, welche nur ausschließlich über Sum-

men von 1000 Thlrn. und 500 Thlrn. unverzinslich ausgestellt werden, haben dort überall Cours wie baar Geld. Das Comptoir des Vereins befindet sich in der Burgstraße, in einem bomben- und feuerfesten Gewölbe, wo auch der Geldvorrath in Baar oder in Barren stets vorhanden ist.

Die neuesten Berichte aus Rom vom 23. Juli lauten fortwährend sehr befriedigend über das Befinden des heiligen Vaters. Die Heilung des Beinbruches geht ihren regelmäßigen Gang, und bis jetzt hat selbst das beständige Liegen in horizontaler Richtung im Bette keine nachtheiligen Wirkungen hervorgebracht.

In der Nacht auf den 3. August ist in Magdeburg der General Carnot (ehemaliger französischer Kriegsminister) mit Tode abgegangen.

Wir theilen hier den Schluß der Instruction mit, welche Lord Strangford seinem ersten Dolmetscher Hrn. Chabert, in Bezug auf die angehaltenen russischen Schiffe ertheilte: „Verblendet sich denn die Pforte so sehr über ihre eigene Lage, oder läßt sie sich durch die falschen Berichte täuschen, die sie von Verräthern erhält, deren Vortheil es ist, sie neuerdings in mißhellige Erörterung mit Rußland zu verwickeln? Ich weiß es nicht. Aber eine Thatsache ist es, daß wenn die Minister Sr. Hoheit, die wir alle als getreue und eifrige Diener kennen, es sich vorgenommen hätten, mit den Feinden des ottomannischen Reiches gemeinschaftliche Sache zu machen, sie keine zweckmäßigere Maaßregeln hätten ergreifen können als die, welche sie gegen die russische Schifffahrt in Anwendung bringen. Die Vereinigung von 40 Schiffen mit der Flotte der Insurgenten würde gewiß dem Reiche den wesentlichen Schaden nicht zugefügt haben, welchen ihm die Zurückbehaltung dieser vier in das Arsenal von Constantinopel geführten Schiffe verursachen wird. — So kommt es denn mein Herr, daß eine Maaßregel, welche falsch, weil sie zur Unzeit kommt, falsch in dem Grundsatze, und falsch in den Formen ist, nothwendig die gerechte Empfindlichkeit der Macht erregen muß, deren Würde, Unabhängigkeit und Interessen sie angreift. Es ist demnach von Wichtigkeit, daß Sie dies dem Reis Effendi in den überzeugendsten Ausdrücken auseinandersetzen, und ihm vorzüglich zu Gemüthe führen, daß der Divan, wenn er die Beibehaltung des Friedens wünscht, wenn er wirklich einigen Werth in die Fortdauer des freundschaftlichen Beistandes der großbrittanischen Regierung setzt; wenn die Wiederherstellung der Verhältnisse guter Eintracht mit Rußland ihm am Herzen liegt, er keinen Augenblick zu verlieren habe, um einem Systeme zu entsagen, welches ihn der drohendsten Gefahr aussetzt, mit seinen theuersten Interessen durchaus unverträglich ist, und von keiner Macht geduldet werden könnte, der das Gefühl ihrer Stärke und Würde beiwohnt. Sie sind ermächtigt mein Herr, eine legalisirte Abschrift dieser Instruction in die Hände Sr. Excellenz des Reis Effendi, wenn er eine verlangen sollte, niederzulegen. Empfangen Sie die Versicherung meiner vollkommenen Achtung etc. (Unterzeichnet:) Strangford." — (Man weiß, daß seitdem die fraglichen Schiffe in Freiheit gesetzt worden sind.)

Man hat zu London Briefe von Cap Coast-Castle bis zum 15. April erhalten. Die Fregatte Lowen Glendower, die Sloops Driver und Syrene sind aus dieser Colonie angekommen. Sir Charles M'Carthy, Gouverneur der englischen Colonien an der Westküste von Afrika, hatte sich am 14ten auf dem Lowen Glendower nach Acara eingeschifft. Am letztverflossenen 13. December stiegen Se. Excellenz von der Sierra Leone kommend, zu Cap Coast-Castle ans Land. Wenige Wochen nach seiner Ankunft wohnte er der Eröffnung einer neuen Verbindungsstraße zwischen Cap Coast und Annamaboe bei, welche über dichtverwachsene Berge und durch beinahe unzugängliche Ebenen führt. In allen Niederlassungen sind Schulen nach Doctor Bell's System errichtet worden. Der Gouverneur wohnte den Uebungen der Schüler bei, und fand ihre Fortschritte überraschend. Die um Cap Coast herum liegenden Städte der Eingebornen haben eine ganz neue Gestalt gewonnen. Man hat auch einen Markt errichtet, eine den Africanern durchaus neue Sache. Die englische Jurisprudenz wurde nach und nach im Lande eingeführt, und die von englischen Offizieren commandirten Truppen der Eingebornen wurden zur Vertheidigung der

Colonie organisirt. Letztere Maaßregel hat nicht wenig beigetragen, den König von Ashantih, einen barbarischen und raubgierigen Tyrannen, von dem Angriffe abzuhalten, den er gegen Cap Coast beabsichtigte. Die Fantihs und andere benachbarte Stämme beginnen die Blicke auf die Engländer zu werfen, um ihren Schutz zu erhalten, und obgleich die von Sir Charles M'Carthy befolgte Politik durchaus versöhnlicher Art ist, so scheint doch die Energie, womit er eine von dem Könige von Ashantih gewagte Grenzverletzung zurück wies, letzteren rasch andern Sinnes gemacht und bestimmt zu haben, von dem dieser Colonie zugedachten Angriffe abzustehen.

Herr Ch. Dupin schlägt in seinem am 2ten Juny in der Akademie der Wissenschaften zu Paris gehaltenen Discours die Wasser- und Gasröhren unter dem Steinpflaster der Hauptstadt Englands zu einer Länge von 1000 bis 1200 Miles an. Die Straßen von England allein liefern eine Länge von mehr als 120,000 Miles, d. h. von fünfmal dem Umfange der Erde. Der englischen Kauffahrtheischiffe giebt es 23,000, mit 160,000 Matrosen bemannt. Hr. Dupin giebt zu, daß England seit dem Frieden von 1815 alle Handels-Nationen der Erde, jede auf ihrem eignen Boden bekämpft und sie alle überwältigt habe; aber, sagt er, „jetzt wirft es seinen alten Schild von sich, trägt mit eigner Hand den Wall seiner Handelsverbote ab, öffnet fremden Ländern seine Häfen und bietet sie der ganzen Welt zu Niederlagen an." Die Thatsache, daß jedes nützliche Werk in England von Privatleuten und nichts von der Regierung unternommen wird, ist Hrn. Dupin nicht entgangen, und die Namen vieler unsrer großen Eigenthümer werden angeführt, die die erstaunlichsten Werke vollendet haben.

Die am 9ten erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Hayn, von einem gesunden Knaben, zeigt theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst an

Dr. Groetzner.

Breslau den 10. August 1823.

Dem Höchsten hat es gefallen unsern guten geliebten Bruder, den Major von Nimptsch, außer Dienst, in einem Alter von 73 Jahren 6 Monaten und 15 Tagen, durch den durch eine Leberverhärtung und Brust-Wassersucht veranlaßten Tod von unserer Seite zu nehmen. Allen guten Verwandten und Freunden machen wir drei Geschwister diesen Todesfall, in Ueberzeugung Ihrer gütigen Theilnahme, hiermit ergebenst bekannt. Breslau den 8. August 1823.

Rittmeister v. Nimptsch außer Dienst, als Bruder.
v. Nimptsch,
v. Zedlitz, geborne v. Nimptsch, als Schwestern.

Fr. z. ⊙. Z. 12. VIII. 4. R. u. T. ☐ I.

Theater.

Montag den 11ten: Die Pagenstreiche. Frau v. d. Klögen, der Page.
Dienstag den 12ten: Doctor Fausts Mantel.
Mittwoch den 13ten: Die Hagestolzen. Frau v. d. Klögen, die Margarethe.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 9. August 1823.

		Pr. Courant. Briefe	Geld
Amsterdam in Cour. . .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	146
Hamburg . - Bco. .	á Vista	$155\frac{1}{6}$	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 M.	$154\frac{1}{12}$	—
London p. 1 Pf. Sterl.	3 M.	—	$7.4\frac{1}{4}$
Paris p. 300 Francs. .	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	104	$103\frac{2}{3}$
Augsburg	2 M.	—	$103\frac{2}{3}$
Wien in W. W. . . .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	—
Ditto in 20 Xr. . . .	à Vista	—	$105\frac{3}{4}$
Ditto	2 M.	$105\frac{1}{6}$	—
Berlin	à Vista	—	$99\frac{7}{12}$
Ditto	2 M.	—	99
Holländische Rand-Ducaten . .		—	$98\frac{1}{4}$
Kaiserliche dito		—	$98\frac{1}{4}$
Friedrichsd'or		—	$115\frac{1}{2}$
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	$175\frac{1}{4}$
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr. . .		—	$101\frac{1}{6}$
Ditto - 500 - . .		—	$101\frac{1}{3}$
Ditto - 100 - . .		—	—
Bresl. Stadt-Obligationen . . .		$104\frac{1}{2}$	—
Banco-Obligationen		—	83
Churmärk. Obligationen . . .		—	$71\frac{1}{4}$
Dantz. Stadt-Obligationen . .		33	—
Staats-Schuld-Scheine . . .		$73\frac{2}{3}$	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 160 fl.		$42\frac{2}{3}$	—

In der privilegirten schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 9. August 1823.

Weitzen	1 Rthlr. 29 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 22 Sgr. 9 D'n. —	1 Rthlr. 14 Sgr. 10 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 3 Sgr. 4 D'n. —	1 Rthlr. = Sgr. 4 D'n. —	= Rthlr. 27 Sgr. 5 D'n.
Gerste	= Rthlr. 20 Sgr. 7 D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	= Rthlr. 20 Sgr. = D'n.
Hafer	= Rthlr. 17 Sgr. 4 D'n. —	= Rthlr. 16 Sgr. 6 D'n. —	= Rthlr. 15 Sgr. 8 D'n.

Bekanntmachung

Für den Monat August 1823 bieten nach ihren Selbsttaxen, die Bäckermeister: Kürschner, No. 1448. am Neumarkte und Häusler No. 3. auf der Friedrich-Wilhelms-Straße,

das größte Brod

Schüchner No. 202 auf der kleinen Mahlergasse

die größte Semmel,

Korn vor dem Sandthore und Leidig No. 1935., Kupferschmiedegasse,

das kleinste Brod

Seidel Nro. 1146. auf dem Ketzerberge, Rosner No. 1176. Ohlauer-Gasse und Meyer N. 1298. Mäntler-Gasse

die kleinste Semmel,

zum Verkaufe an.

Vorzüglich gute Backwaaren finden sich: bei Schramm Nro. 968. Graupen-Gasse, Göhlich No. 932. Pfnorrgasse, Gottschalk No. 1163. Ohlauer-Gasse, Grimmig No. 1167. Ohlauergasse, Käser No. 1598. und Leidner No. 1599. am Neumarkte, Sternitzky auf dem Sande und Schübel auf dem Dohme.

Die meisten Fleischer verkaufen alle Fleischsorten für 3 Sgr. Court., einige das Kalbfleisch für 2 Sgr. 10 Pf., der Fleischer Lehmann No. 251. aber, die geringeren Sorten, des Rind- und Hammelfleisches für 2 Sgr. 7 Pf., und der Fleischer Böhm das Kalbfleisch für 2 Sgr.

Das Quart Bier wird bei den Kretschmern Fabian No. 1578. am Neumarkte, Heinzel No. 1375. Albrechtsgasse, Giesel No. 591. und Wagner No. 885. Schweidnitzer-Gasse, so wie bei dem Brauer Schubert auf dem Hinterdom für 11 Pf., bei allen übrigen aber für 1 Sgr. Court. verkauft. Breslau den 4ten August 1823.

Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Früh nach 4 Uhr den 1ten August c. a. ist in der Kuckadler-Heyde auf öffentlicher Landstraße, die von Crossen nach Sagan führt, 1/4 Meile vom Dorfe Kuckadel, eben so weit von Cossor und 1/2 Meile von Bothendorf, Kroßner Kreises entfernt, ein unbekannter Fuhrmann seines Geldes beraubt und mit 11 Schnitt-, Stich- und Schlagwunden im Kopf, grausam gemordet worden. Den dringendsten Verdacht dieser Mordthat trifft nachstehendes sub No. 1. signalisirtes Subject, welcher mit dem Getödteten früh den 1ten August c, von Bothendorf abgereißt und nach Schlesien über Grünberg, nach Glogau zu entflohen ist, weshalb alle respectiven Behörden dienstlichst ersucht werden, sowohl diesen muthmaßlichen

Mörder sub No. 1. als seinen auf der Flucht zu ihm gestoßenen Begleiter sub No. 2. sofort zu verhaften und in das Kriminal-Gefängniß an das nächste Stadt-Gericht oder Inquisitoriat, bis wegen der wegen weitern Transports verbundenen Unsicherheit, Maaßregeln getroffen seyn werden, wohlgeschlossen abzuliefern, uns aber unter portofreyer Rubrique schleunigst davon Anzeige zu machen.

No. 1. Signalement des muthmaßlichen Mörders: Ein junger Kerl, mehrere 20 Jahre alt, circà 5 Fuß 6 Zoll groß, von bleicher Gesichtsfarbe mit unvollkommnen Stutzbart, hellblonden Haares, verstöhrten Ansehens, bekleidet mit einem dunkeln, schwarz gefütterten Ueberrock, grau tuchnen Beinkleidern mit rothem Besatz oder Vorstoß und einer blauen Tuchmütze mit rothem Besatz und lakirtem Schirm. Besondere Kennzeichen sind eine Verletzung am rechten Arm und ein Schaden am rechten, unten verbundenen Fuße, der ihn am Gehen hindert, weshalb er seine Flucht zu Wagen fortsetzt, auch ein kleines Bündel in ein weißes Tuch eingeschlagen bei sich führt. Er hat einen mit Perlen gestickten Geldbeutel, worinnen ganze Thaler und 1/12 Stück befindlich, blicken lassen, auch kann er einen ledernen Geldbeutel, woran ein Pettschaft oder Schlüssel von gelbem Metall hängt, auch 2 Friedrichsd'or bei sich führen. — Uebrigens soll derselbe vor 5 Jahren beim 4ten Husaren-Regiment, 1ten Schlesischen, in Oels in Garnison gestanden haben, ob er gleich kurz vor der That die von ihm weggeworfene und wieder aufgefundene Uniform eines Unteroffiziers vom 23ten Linien-Regiment getragen hat.

No. 2. Signalement des sich zum muthmaßlichen Raubmörder auf der Flucht gesellten Begleiters: Ein Mann von circa 40 Jahren, angeblich Holzflößer von Berlin kommend, hinter Breslau zu Hause, ein Pohle, der aber gut deutsch sprechen soll, 5 Fuß 5 Zoll groß, starken Körperbaues, schwarzen Haaren, bekleidet mit einem schwarzen runden Hut, kurzen blauen Tuchjäckchen und grauen Leinwandhosen. Grünberg den 6ten August 1823. Der Land- und Stadt-Gerichts Director Walther, Justit. zu Kuckadel bei Crossen.

(Danksagung.) Im Namen unserer durch den Brand verunglückten zwölf Mitmeister sagen wir den löblichen Schuhmacher-Mitteln zu Prausnitz, Hirschberg, Görlitz, Freystadt und Sprottau, für die uns zu deren Unterstützung geneigtest übersandten milden Gaben, den wärmsten Dank und wünschen Ihnen dafür des Höchsten reichen Segen. Oels den 6ten August 1823. Die Aeltesten des hiesigen Schuhmacher-Mittels.

(Dank.) Für die Abgebrannten in Oels erhielt ich noch im July zu weiterer Beförderung: 1) ungenannt 3 Bettstellen, 2) aus dem Pleßner Kreise von F. M. 10 Rthlr. Tres. Scheine; 3) aus Wüste-Waltersdorf von G. F. J. 2 Rthlr. Court.; 4) von Hrn. Pastor Richter zu Linden 1 Rthl. Court. und von 4 Gliedern seiner Gemeinde 1 Rthl. 16 Sgr. Court. 4) ungenannt aus Guhrau 20 Rthl. Tres. Scheine, 5) aus Lissa durch * * 2 Rthlr. Tres. Sch. Innigen Dank auch diesen Edeln im Namen der Verunglückten für diese kräftige Mitwirkung zur Minderung des großen Elends. Breslau den 8ten August 1823. Rahn.

(Bekanntmachung.) Der Wassermüller Franz Schubert in Ober-Hannsdorf, hiesigen Kreises, ist willens sein gegenwärtiges Mahlwerk, welches auf das sogenannte Vorgelege nebst dem Spitzgange gebaut ist, umzuändern, und den Spitzgang auf Wasser oberschlächtig zu bauen. Nach Vorschrift des Edikts vom 28ten October 1810 wird dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und jeder der ein gegründetes Widerspruchs-Recht dagegen zu haben vermeint, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist vom Tage der Bekanntmachung an, in hiesigem Amte schriftlich einzureichen, widrigenfalls darauf nicht geachtet, sondern die Genehmigung höhern Ortes für den Bittsteller nachgesucht werden wird. Glatz den 7ten August 1823. Königlich Landräthliches Amt. Graf Pilati.

Beilage zu No. 94. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 11. August 1823.

(Avertissement wegen meistbietender Verpachtung der Branntwein-Brennerei, so wie der Brauerei des Krug-Verlags zu Przygodzin, für die 3 Jahre, vom 24. September 1823 bis dahin 1826.) Die Branntweinbrennerei zu Przygodzin, in der Herrschaft gleiches Namens, bei Ostrowe, mit den dazu gehörigen Gebäuden und Utensilien, so wie der Verlag mit ordinairen Schank-Branntwein in 37 Krügen oder Schankstellen, so wie auch die Brauerei daselbst mit den dazu gehörenden Gebäuden und Utensilien, so wie mit dem Verlage von 33 Krügen, sollen jede für sich besonders, in dem Licitations-Termine am 27. August d. J. Vormittags 10 Uhr in der Fürstl. Rent-Amts-Kanzlei zu Przygodzin an den Meistbietenden für die 3 Jahre vom 24. September 1823. bis dahin 1826. mit Vorbehalt der höhern Genehmigung verpachtet werden. Die Pacht-Bedingungen sind sowohl in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung, als auch in der Rent-Amts-Kanzlei zu Przygodzin nachzusehen. Qualificirte Pachtlustige, welche sich vor der Verstattung zur Licitation bei dem Commissario mit der erforderlichen Sicherheit und Caution ausweisen und letztere bald deponiren müssen, werden daher zu gedachtem Licitations-Termine hiermit vorgeladen.

Posen, den 29. July 1823. Königl. Preußische Regierung. II. Abtheilung.

(Die Verdingung des Schreibmaterialien-Bedarfs für die Königl. Regierung in Posen pro 182$\frac{3}{4}$ betreffend.) Die Lieferung des Schreibmaterialien-Bedarfs für die unterzeichnete Königl. Regierung soll an den Mindestfordernden im Wege der Submission verdungen werden. Der jährliche Bedarf besteht etwa in 5 Rieß Velin-Brief-Papier; 8 Rieß ordinair Briefpapier; 2 Rß Median-Papier; 49 Rß. Relations-Papier; 402 Rß. Mundir-Papier; 328 Rß. Concept-Papier; 32 Rß. Tabellen-Papier; 41 Rß. weiß und blau Notenpapier; 4 Rß. blau Couvert-Papier; 24 Rß. grau Couvert-Papier; 46 Rß. groß Pack-Papier; 2 Rß. Lösch-Papier; 13,100 Stück starken Federposen; 22,400 St. ordinaire Posen; 5 Quart rother Dinte; 49 Pfd. feinen Lack; 234 Pfd. ordinairer Lack; 74 Dutzend Bleistifte; 72 Dutzend Rothstifte; 1 Pfd. Heftseide; 290 Strähn Heftzwirn; 1200 Stück Heftnadeln; 84,200 Stück Oblaten; 261 Ellen Wachsleinwand; 224 Ellen rohe Packleinwand; 417 Pfd. Bindfaden. Diejenigen, welche sich auf die Lieferung einzulassen wünschen, fordern wir hiermit auf, ihre Erklärungen, die eine genaue Angabe der von ihnen zu liefernden Gegenstände und deren Preise enthalten und deren Proben beigefügt seyn müssen, bis zum 1. October d. J. schriftlich und versiegelt bei uns einzureichen, sich dann aber auch an ihr Gebot bis zu unserer Entscheidung darüber gebunden zu erachten. Uebrigens wird es von jedem Lieferungslustigen abhängen sein Gebot auf das Ganze oder theilweise auf den eigentlichen Papierbedarf und die übrigen Schreibmaterialien besonders zu richten. Posen den 22. July 1823.

Königlich Preußische Regierung.

(Edictal-Citation). Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den in 1107 Rthlr. 2 Sgr 6 Pf. Activis und bis jetzt angemeldeten 556 Rtl. 1 Sgr. 6 Pf. Passivis bestehehenden Nachlaß des am 25. November 1822 verstorbenen Kreis-Justiz-Sekretair Ferdinand Wilhelm Beil auf den Antrag seiner Schwester und Miterbin, verwittweten Steuer-Einnehmer Meinecke geb. Beil hierselbst heut Mittag der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche am gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor, Herrn von Wedel, auf den 18. October c. a. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten (wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft, unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissions-Räthe Münzer und Morgenbesser, ingleichen der Justiz-Rath Bahr in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre

vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen; auch sich über die Wahl eines Curatoris und Contradictoris zu erklären. Die nicht Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 13. Juni 1823.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Offner Arrest.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist über das Vermögen des Leinwandreisser Borckmann heute der Concurs-Prozeß eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geldern, Effekten, Waaren und andern Sachen, oder an Briefschaften hinter sich, oder an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hierdurch aufgefordert, weder an ihn, noch an sonst Jemand das Mindeste zu verabfolgen, oder zu zahlen, sondern solches dem unterzeichneten Gericht sofort anzuzeigen und die Gelder oder Sachen, wiewohl mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Stadtgerichtliche Depositum einzuliefern. Wenn diesem offnen Arreste zuwider dennoch an den Gemeinschuldner oder sonst Jemand etwas gezahlt oder ausgeantwortet würde, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden. Wer aber etwas verschweigt oder zurückhält, der soll außerdem noch seines daran habenden Unterpfandes- und anderen Rechts gänzlich verlustig gehen. Breslau den 25ten July 1823.

Königlich Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 15,161 Rthl. 23 Sgr. 4 Pf. manifestirten und mit einer Schulden-Summe von 17,753 Rthlr. 25 Sgr. belasteten Nachlaß des Kaufmann Ernst Friedrich Werner am 6ten May c. eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 10. November a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Rambach angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termin schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Paur und Pfendsack vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 11ten July 1823.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des Königl. Justiz-Amts zu St. Vincenz wird der, dem Jacob Steudinger zugehörige, sub No. 9. zu Gros-Tschansch, Breslauer Kreises belegene, ortsgerichtlich auf 6155 Rthlr. 19 Sgr. 6 D'. Courant gewürdigte Kretscham, nebst Garten, Aeckern und Wiese von 21 Morgen, womit auch die Branntweinbrennerey verbunden ist, auf den Antrag eines Real-Gläubigers hiermit nothwendig subhastirt, und öffentlich feilgeboten. Zu diesem Zweck sind nachstehende Bietungs-Termine, als der 14te October, 16te December und 17te Februar a. f. bestimmt und es werden demnach Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiemit eingeladen, in diesen Terminen, besonders aber in dem auf den 17ten Februar a. f. peremtorisch anstehenden Bietungstermine, Vormittage 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzley zu erscheinen, die nähern Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, darauf ihr Gebot zu thun und sodann zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden und Bestzahlenden der besagte Kretscham zugeschlagen, auf nachherige Gebote aber nicht weiter reflectirt werden wird, als nach §. 404. des Anhangs zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung statt findet. Die darüber aufgenommene Taxe kann sowohl bei den Ortsgerichten in Gros-Tschansch, als auch in hiesiger Amts-Kanzley eingesehen werden. Uebrigens werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten Behufs der Wahrnehmung ihrer Gerechtsame sub poena präclusi et silentii perpetui hiermit eingeladen. Breslau den 2ten August 1823.

Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz. Jungnitz.

(Bekanntmachung.) Grottkau den 26ten July 1823. Das unterzeichnete Königliche Preuß. Stadt-Gericht macht dem Publico auf Antrag der Wilhelmine verehl. Weiß und ihres Vormundes mit Genehmigung der Vormundschafts-Behörde zur Nachachtung hierdurch öffentlich bekannt, daß die hierorts nach den Provinzial-Gesetzen unter Eheleuten eingeführten Gütergemeinschaft zwischen dem hiesigen gewesenen Kaufmann August Weiß und dessen noch minorennen, unter Vormundschaft stehenden, Ehefrau Wilhelmine geb. Steinhauser, selbst nach deren in Kurzem bevorstehenden Großjährigkeit für immer ausgeschlossen bleibt.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Subhastations-Patent.) Ueber den Nachlaß des allhier verstorbenen Knappschafts-Chirurgi Herrn Gottlob Pletschke ist per decretum vom 28ten Mai a. c. das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Das nachgelassene, allhier in der Freiburger-Straße sub No. 138. belegene, massiv erbaute Haus, nebst dazu gehörigen Obst- und Gemüse-Garten, welches beides zusammen auf 1608 Rthlr. Court. abgeschätzt worden, soll in Terminis den 9ten July, 6ten August, peremtorie aber den 3ten September a. c. öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kauflustige und Besitzfähige hiermit eingeladen, an diesen Tagen, besonders aber in dem letzten Termine den 3ten September a. c. jedesmal Vormittags um 10 Uhr allhier zu Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote ad Protocollum zu geben und hiernach für den Meistbietenden den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Endlich werden auch alle bisher noch unbekannte Gläubiger des verstorbenen Herrn Pletschke hierdurch vorgeladen, sich in Termino den 3ten September a. c. Vormittags um 9 Uhr allhier zu Rathhause einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren und ihre Befriedigung in der betreffenden Klasse zu gewärtigen. Waldenburg den 9ten Juny 1823.

Das Königliche Stadtgericht.

(Brandstellen-Verkauf in Oels.) Die den Hutmacher Leukartschen Töchtern zugehörige Brandstelle, welche mit Inbegriff der darauf haftenden Brandgelder von 130 Rthlr. nach Abzug der darauf ruhenden Abgaben auf 270 Rthlr. geschätzt worden ist, soll den 22ten August Vormittag 10 Uhr in dem stadtgerichtlichen Geschäftszimmer an den Meistbietenden verkauft werden. Oels den 6ten August 1823. Das Stadt-Gericht.

(Subhastations-Anzeige.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadt-Gerichts wird hiermit bekannt gemacht, daß die zum Nachlasse des in Köben verstorbenen Seifensieders Carl Horn gehörigen Grundstücke Theilungshalber subhastirt werden sollen. Wir haben zu dem Ende die diesfälligen Licitations-Termine auf den 4. und 5. September c. a. Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gerichtszimmer zu Köben anberaumt, und soll am ersten Tage die Veräußerung a) des Hauses nebst dazu gehörigem Acker und Wiese, sub No. 4. zu Köben, taxirt auf 658 Rthlr. 20 Sgr., b) des Ackers No. 17. zu Köben, taxirt auf 126 Rthlr. 20 Sgr., c) des Ackers No. 1. taxirt auf 133 Rthlr. 10 Sgr., d) der zu Acker gemachten Wiesen No. 20. taxirt auf 71 Rthlr. 10 Sgr., e) der Scheune No. 3. taxirt auf 100 Rthlr., am letztern Tage aber die Veräußerung folgender Grundstücke erfolgen: a) des Ackers No. 22. taxirt auf 251 Rthlr. 20 Sgr., b) der Wiese No. 17. taxirt auf 200 Rthlr., c) des Ackers No. 13. taxirt auf 193 Rthlr. 10 Sgr., d) der Scheune No. 4. taxirt auf 75 Rthlr., e) der ehemals Schielschen Scheune, taxirt auf 60 Rthlr. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, gedachten Tages zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Erben und resp. Vormundschaft zu gewärtigen. Guhrau den 20. Juni 1823.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht von Köben.

(Edictal-Citation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Vorwerksbesitzer Benedict Puschmann zu Birngrütz, Löwenberger Kreises, wird von Seiten des unterzeichneten Gerichts bei der geschehenen Entsagung der Erbschaft der Concurs von Amtswegen eröffnet und ein Termin zur Liquidation und Verification vor dem Land- und Stadt-Gerichts Director Fritsch auf den 7. October a. c. früh 9 Uhr im hiesigen Gerichts-Locale anberaumt, in welchen sämmtliche Creditoren, die sich nicht schon bereits gemeldet, ihre Ansprüche an die Concurs-Masse

anmelden und deren Richtigkeit nachweisen sollen; und wozu dieselben entweder in Person oder durch zulässige gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Woit und Häischner zu Hirschberg bei etwaniger Unbekanntschaft in Vorschlag gebracht werden, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Nichterscheinen mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt werden würden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle, vorgeladen werden. Liebenthal den 24. July 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Aufforderung.) Auf den Antrag des Bauers Amand Otte aus Folmersdorf werden alle und Jede, welche an das angeblich verloren gegangene, von dem Hieronymus Bogner für den Schullehrer Balthasar Axmann zu Frankenberg ausgestellte, über 80 Rthlr. Cour. lautende, auf dem Bauerguthe sub Nro. 47. zu Folmersdorff zur 2ten Nummer haftende Hypotheken-Instrument vom 1ten July 1756., als Innhaber, Pfand-Innhaber, Cessionarien, oder aus welchem andern Rechtsgrunde immer Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in Termino den 24ten September d. J. bis Mittags um 12 Uhr entweder schriftlich oder mündlich anhero anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt, das Instrument selbst aber amortisirt und die Löschung der dadurch begründeten Post im Hypotheken-Buche verfügt werden wird. Camenz den 22ten May 1823.

Das Patrimonial-Gericht der Königlich Niederländischen Herrschaft Camenz.

(Bekanntmachung.) Da mit dem auf den 18ten August a. c. abzuhaltenden Jahrmarkt auch zugleich der Viehmarkt mit verbunden ist, so wird das Publikum, welches Vieh zu verkaufen oder zu kaufen gesonnen ist, hiervon nicht allein benachrichtiget, sondern zugleich ersucht, sowohl Verkäufer als Käufer sich zahlreich einzufinden, mit der Versicherung daß die Ortsbehörde alles aufbieten wird, was zu diesem Zwecke erforderlich sein dürfe. Auras den 1ten August 1823.

Der Magistrat.

(Avertissement.) Auf den 28ten August c. a. Vormittags um 9 Uhr soll eine am Golschwitzer Walde, bei der Schäferey stehende Quantität eichen Scheitholz, von circa 150 Klaftern in ganzen oder einzelnen Parthien, zu 10 Klaftern, gegen gleich baare Bezahlung in Courant auctionis lege versteigert werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Löwen den 1ten August 1823.

Gräflich v. Beust-Nicoliner-Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Auf Grund gesetzlicher Bestimmung §. 7. der Concurs-Ordnung wird der, zur Auszahlung der Kaufgelder, der subhasta verkauften Johann Wollnyschen Colonie-Stelle zu Marienau, Rosenberger Kreises, an die sich gemeldeten Creditoren auf den 2. September c. um 3 Uhr Nachmittags angesetzter Termin in der Gerichts-Kanzlei zu Groß-Lassowitz, zur Wahrnehmung der Gerechtsame etwaniger Interessenten hiermit bekannt gemacht. Schloß Birawa bei Kosel den 2. August 1823.

Das Fürstlich August v. Hohenlohesche Gerichts-Amt Groß-Lassowitz. Hertel.

(Bekanntmachung.) Das Dominium Nieder-Faulbrück, Reichenbacher Kreises, und die dortigen 7 Bauern haben die Bauern-Robothen, den Schulter- und den Hünerzins abgelöset. Zur vollständigen Beendigung dieser Sache ist Terminus auf den 4ten September 1823 in loco Nieder-Faulbrück auf dem herrschaftlichen Schlosse anberaumt und nachdem die hochlöbliche Landschaft, so wie die beiden bekannten Real-Creditoren ihr Consentiment zur Ablösung bereits gegeben haben, so werden alle und jede etwanige Realprätendenten des Rittergutes Nieder-Faulbrück in Gemäßheit des Ablösungs-Edicts vom 7ten Juny 1821 und §. 460. bis 465. Tit. 20. Thl. 1. des Allgemeinen Landrechts hierdurch eingeladen, gedachten Tages ihre Gerechtsame wahrzunehmen. Im Nichterscheinungsfalle werden sie als consentirend in die Ablösung erachtet werden. Nieder-Faulbrück den 10ten July 1823.

Das Nieder-Faulbrücker Patrimonial-Gerichts-Amt. Langenmayr.

(Auction.) **Es soll der Nachlaß des in den Fürstl. Hältern bei Prausnitz verstorbenen Hälter Rendantens Bürger, bestehend in Silber, Uhren, Gläsern, Messing, Kupfer, Eisen, Bette, Wäsche, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungs-Stücke, Wagenfarth, Bienen-Stöcke rc. auf den**

27. August a. c. früh um 9 Uhr in den Fürstlichen Hältern zu Prausnitz öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, und wird hiezu das kauflustige Publicum eingeladen. Trachenberg den 4ten August 1823.

Bauschke, Fürstenthums-Gerichts-Registrator.

(Verkauf von Besitzungen aller Größen.) Obschon durch meine Vermittelung eine der größten adlichen Besitzungen in der K. Pr. Oberlausitz, zu Johannis l. J. an ein Hochfürstliches Haus, verkauft und bereits übernommen worden: so sind mir dennoch zu den bereits übertragenen Besitzungen, im Laufe dieses Halbjahres wiederum eine bedeutende Anzahl dergleichen, schön und gut gelegen, sowohl in gedachter Provinz, als in der K. S. Oberlausitz und dem Königreiche Sachsen selbst, von 100 bis 400mille Thalern, zum Debit übertragen worden, und ich darf mir schmeicheln, jeden Wunsch nach großen und angenehmen Besitzungen befriedigen zu können. Uebrigens kann bei einer großen Anzahl minder theuerer Besitzungen in hiesiger Residenz, deren Nähe und Umgegend jede Wahl getroffen werden, um sich angenehm zu possessioniren, wenn man die Güte haben will, der Art Wünsche schriftlich an mich gelangen zu lassen. Meine erworbene Celebrität bürgt für gegenwärtige Offerte. Dresden im Monat July 1823. C. F. Theuerkauf, pens. Finanz-Rechn. Sekretair

vor dem Seethore links No. 19.

(Verkaufs-Anzeige.) Ein schönes, maßiv gebautes Haus mit Garten ohnweit der Promenade, welches wegen seiner bequemen innern Einrichtung und schönen Lage und Aussicht sich vorzüglich für eine Herrschaft eignen würde, soll veränderungswegen aus freyer Hand verkauft werden. Das Nähere hierüber ist zu erfahren in N. 1984. am Raschmarkt im 2ten Stock.

(Guts-Verkauf.) Ein Freigut, welches dem vorigen Besitzer 8000 Rthl. kostete, würde jetzo in einem kompletten und sehr guten Zustande für 6000 Rthl. zu kaufen seyn und erfahren Kauflustige das Nähere durch Joh. Hoffmann, Nikolai-Straße No. 155.

(Verkauf.) Das Dominium Alt-Wohlau hat 100 Stück fette Schöpse zu verkaufen.

(Haus-Verkauf.) Das Haus Nro. 6. in der Ohlauervorstadt neben der Mauritius-Kirche, in welcher sich ein Local von vier großen Stuben in welcher ein Coffeeschank betrieben wird, anbei ein tragbarer Obstgarten, Kegelbahne und noch eine herrschaftliche Wohnung sich befindet, ist zu verkaufen. Kauflustige haben sich bei dem Eigenthümer daselbst zu melden.

(Offerte.) Das Dominium Strentz bei Kempen und Reichthal gelegen, offerirt 500 Preußische Scheffel reines Sommer-Korn zur Saat, nach dem currenten Marktpreise, welches täglich zu überlassen ist. Das Wirthschafts-Amt daselbst nimmt Bestellungen an.

(Fenster zu verkaufen) zwanzig Stück, vierflüglich, von eichen Holz mit verzinnten Beschlägen, alle egal und in vollkommen guten Stande, zu Wildschütz.

(Anzeige.) Schöner, schwerer, geruchfreier, jähr. Haafer ist zu kaufen, Büttnergasse No. 43. bei C. F. Ermrich.

(Auction.) Die auf den 18. July angekündigte Hopfen-Auction konnte wegen eingetretener Hindernisse nicht abgehalten werden; ich lade hiermit Kauflustige ergebenst ein, Dienstag den 12. August Nachmittag um 3 Uhr im Speicher des Herrn Gad. No. 125/126., lange Gasse vor dem Nicolai-Thor sich geneigtest einzufinden, wo die 28 Ballen Hopfen den Meistbietenden ohnfehlbar zugeschlagen werden, von C. A. Fähndrich.

Handlungs-Eröffnung.

Ich beziehe mich an die Separations-Anzeige der Handlung Jäkel & Schneider vom 21ten July a. c. und beehre mich einem hohen Adel und resp. Publikum, so wie meinen geehrten Handlungsfreunden hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine neu errichtete

Specerey-, Waaren-, Wein-, Delicatessen- und Taback-Handlung

den 1ten August eröffnet habe, und die vor vier Jahren von mir errichtete Taback- und Zündhölzer-Fabrick nunmehr für meine alleinige Rechnung fortsetze. Zugleich empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Lager von Specerey-Waaren, besonders mit sehr guten reinschmeckenden Coffees, auserlesenen Sorten grünen Thees und ganz feinem Zucker; sehr schönen weißen Perl-

und braunen Sago, alle feine Gewürze in bester Qualität, neuen Cayenne=Pfeffer, Rhein=, Franz=, Ungar, Spanischen=, Madeira= und Port=Wein, brabanter Sardellen von diesjährigem Fange pr. Pf. 8 Sgr., neue holl. Heringe, ächten französischen und Grünberger Weinessig, feines Provencer=Oel, Holl., Schweitzer=, Parmesan= und grünen Kräuter=Käse, alle Sorten Macaroni=, Faden= und Figur=Nudeln, eine ganz neue Sorte engl. Senfmehl, Warchouse For all Rinds off, in Original=Gläsern a 18 Sgr., Pariser=Moutarde in Krügen, Braunschweiger und Berliner Cervelat=Wurst, Trüffeln, Vanille, Pariser Dochte zu Argant=Lampen per Dzd. 5 Sgr., pr. Groß 1½ Rthl., Macassar=Oel, Prima=Qualität pr. Glas 15 Sgr., Augenstärkendes Pulver von Laeyson, Doktor Voglers Zahntinktur, ächtes Eau de Cologne in ganzen und halben Flaschen von Jean Maria Farina und von Carl Anton Zanoli, ehemal. Associé vom Erfinder dieses Wassers, Dr. Hufeland und Dr. Welpers Zahnpulver. — Feine Bremer Cigarren, gut geformt, mit gehöriger Luft und leichtem angenehmen Geruch, die Kiste von 1000 St. 7 Rthl., pr. 100 Stück 25 Sgr., pr. Dzd. 3½ Sgr., per Stück 4 Pf., Havanna=Cigarren per 100 Stück 1½ und 2 Rthlr., Hamburger Tonnen=Knaster per Pfd. 7 und 9 Sgr., die besten Sorten Paket Taback aus der berühmten alten Nathusiusschen Fabrick, Rollen=Portorico per Pfund 12 und 15 Sgr., leichten Westindischen Rollen=Cnaster 26 Sgr., ächten alten Varinas=Rollen=Cnaster per Pfund 1⅔ Rthlr., ächte türkische gelbe Tabacks=Blätter per Pfd. 14 Sgr., Taback d'Etrennes aus der alten Pariser=Fabrick per Pfd. 1½ Rthl., dergl. Robillard per Pfd. 1¼ Rtl., diese beiden Sorten sind ganz ächt, nachgeahmter Robillard aus Frankfurt a. M., 1½ Rthlr., Macuba 1⅓ Rthlr., ganz alte holl. rapirte Carotten per Pfd. 20 Sgr., eine ganz frische Sorte Holländer pr Pfd. 28 Sgr., weis Fischbein, ganz frische Pariser Pommade pr. Krug 7 & 9 Sgr. Windsor= und Palm=Seife pro Stück 3 Sgr. — Zündhölzer bei 100,000 Stück 4 Sgr., bei 10,000 Stück 4¼ Sgr., Zündfläschel pr. Dzd. 15 Sgr., welche neu mit compacterer Masse gefüllt worden, und deshalb auch länger im Gebrauch aushalten. — Außer diesen vorgenannten Artickeln führe ich noch alle diejenigen, die ich seit meinem ersten Etablissement vor bereits fünf Jahren führte, mit Ausnahme einiger, die jetzt auch nur äußerst selten Liebhaber finden; ich werde überhaupt mit dem Zeitgeiste fortschreiten und jeden Auftrag nicht nur reell und billig, sondern auch zur Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer und auf das pünktlichste vollziehen. Ich bitte, sich von der Wahrheit dieser Versicherung zu überzeugen und sich meines größten Dankes für zu beweisendes Vertrauen versichert zu halten. Breslau den 6ten August 1823.

G. B. Jaekel, am Naschmarkt im Haupt Johannis No. 1982.

(Litterarische Anzeige.) So eben ist erschienen, und in der Wohnung des Verfassers (in der Neustadt im blauen Ochsen), so wie in der Kupferschen Buchdruckerei (auf der Schuhbrücke No. 1726) zu haben:

Unser Vertrauen auf den Herrn Dr. Grattenauer ist groß!
Oder:
Was thut uns in diesen Drangsalen der Zeit zu wissen besonders Noth?
Mit der Bitte an den Herrn Dr. Grattenauer,
dieses recht bald seinen Zeitgenossen zu lehren.
Von A. L. Rambach,
Königl. Preuß. Lieut. der Artill. a. D.,
Verf. d. Sendschreibens an Preußens Landbesitzer,
nebst einer Nachschrift und einem Anhange. Gehft. Preis 15 Sgr. Cour.

Daß diese Schrift nicht zu der Klasse der gewöhnlichen Streitschriften gehört, sondern daß der in ihr behandelte Gegenstand tief in das innere Staatsleben eingreift, und daß die in ihr mitgetheilten Ansichten die Berücksichtigung Aller, die einen für das öffentliche Wohl empfänglichen Sinn haben, verdienen. — Davon wird sich jeder Leser dieser Schrift sehr bald überzeugen.

Bei Bestellungen (die jedoch an den Vrf. unmittelbar zu machen sind) werden von 10 bis 25 Exempl. 20 pCt., von 25 bis 50 Exempl. 25 pCt. und von 50 Exempl. und darüber 30 pCt. Rabatt ertheilt. Auch übernimmt der Vrf. bei auswärtigen Bestellungen von 10 Exempl. und darüber die Versendungskosten; unter 10 Exempl. kann er aber weder die Versendungskosten übernehmen, noch Rabatt ertheilen. Breslau den 11. August. A. L. Rambach.

(Anzeige.) Daß ich meine Wohnung von der Herren-Straße auf die Schweidnitzer-Straße im goldenen Löwen verlegt habe, solches beehre ich meinen hohen Gönnern, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Bei diesen empfehle ich meine nachbenannten Arbeits-Artickel, von denen ich theils ein Sortiment immer vorräthig unterhalte, theils aber auch auf Bestellung auch nach einer gewünscht werdenden Façon für billige Preise sogleich anfertige. Für Damen ganze und halbe Touren mit gewebten Scheitel, ganze Figuren, auch auf Kämme Locken von Haaren oder Seide und dergleichen Flechten, verschiedene Art Wiener Locken von Haaren. Für Herren ganze Touren mit Winkel und Ecken, die ganz der Natur gleichen, halbe Touren oder Platten, die ohne irgend ein Mittel zu ihrer Befestigung nöthig zu haben, angewendet werden können. Außerdem sind noch folgende Artickel bei mir zu haben: Thierisch Oel zur Erhaltung der Haare, dieses Mittel ist schon seit mehrern Jahren her als vorzüglich wirksam befunden und von hohen Personen bei dem Gebrauch auch dafür anerkannt worden; feine China-Pomade von Rindmark, zur Conservation der Haare; Pomade für feine und glatte Haare die dazu dient, die Haare, nachdem solche arrangirt worden, in Façon zu erhalten; Pomade die das Haar dunkelt; alle Sorten Windsor-Seife, Eau de Cologne, Haarbürsten und Kämme. Auch werden Damen frisirt und den Herren die Haare sowohl nach der Mode als auch nach eigenem Geschmack und Wunsch geschnitten. Für das mir zeithero geschenkte hohe Wohlwollen meinen gehorsamsten Dank abstattend, schmeichle ich mir dasselbe auch noch fernerhin durch reelle prompte Bedienung zu verdienen. J. Schröer, Friseur.

(Gesuch.) Es wird gesucht in einer gelegenen Straße ein Gast- oder Wirthshaus zu miethen, oder zu kaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Wachszieher Jurck auf der Schmiedebrücke in Warschau.

Bekanntmachung.

Unsern geehrten Herren Kalender-Abnehmern zeigen wir hiermit ergebenst an: daß alle zeither von uns für Schlesien verlegten Kalender, mit Ausnahme des vereinigten Geschichts- Haushaltungs- und Garten-Kalenders, welcher erst in einigen Wochen erscheinen kann, bereits versandt worden und bei denen von uns angesetzten Factoren zu haben sind, nämlich:

in Liegnitz, bei dem Buchbinder und Rathsherrn Herrn J. G. Pohley und durch dessen Veranstaltung

in Breslau, bei dem Partkrämer Herrn F. Domczikowsky,

in Frankenstein, bei dem Buchbinder und Bibliothekar Herrn A. E. Schneider junior und

in Hirschberg, bei des Buchbinder Herrn Kleins Wittwe.

Unsere Herren Kalender-Abnehmer werden sich gewiß überzeugen, daß unsere diesjährigen Kalender, sowohl Hinsichts des Drucks als auch des Papiers sich vortheilhaft vor den frühern auszeichnen. Dem Neubarthschen Kalender in 4to haben wir ein schönes Kupfer beigefügt, welches das Monument darstellt, das dem Feldmarschall Blücher und dem Heere von den Schlesiern errichtet worden und künftig den Salzring in Breslau zieren soll. Obgleich sich unsere Auslagen dadurch bedeutend vermehrt haben; so haben wir trotz dem, die Preise der gangbarsten Sorten Kalender gegen voriges Jahr bedeutend herunter gesetzt und verkaufen daher in diesem Jahre

1) Den Vereinigten Geschichts-, Haushaltungs- und Gartenkalender das Dtzd. 4 Rtl. 15 Sgr.
2) Neubarths Kalender in 4to, inclusive des oben erwähnten Kupfers, das Dutzend 2 Rtl. 10 Sgr.
3) den kleinen Kalender in 12mo, das Dutzend 1 Rthlr. 10 Sgr.
4) den Schreib- oder Terminkalender das Stück 7 1/2 Sgr.
5) den großen und kleinen Comptoir-Kalender, das Dutzend 20 Sgr. und
6) den Etui-Kalender, das Dutzend 22 1/2 Sgr. in Courant.

Wenn wir wegen der so hohen Stempelabgabe, bei diesen Preisen auch durchaus keinen Vortheil haben, so wünschen wir dadurch doch die Herren Buchbinder zu überzeugen: daß wir alles Mögliche anwenden, um ihr Vertrauen und ihre Geschäfts-Verbindung uns für die Zukunft zu erhalten und erklären deshalb für etwanige künftige Fälle, daß wir jederzeit unsere Kalender zu den Preisen und wenn es irgend möglich ist, zu billigern notiren werden, als von an-

dern Orten solche offerirt werden. Um so sicherer hoffen wir deshalb auch, daß unsere Herren Abnehmer ihren Kalenderbedarf uneingeschränkt von uns entnehmen werden. Frankfurt a. O. den 1ten August 1823. Trowitzsch & Sohn.

In Folge vorstehender Bekanntmachung empfehle ich die schönen neuen Kalender für 1824, die nichts zu wünschen übrig lassen, der Gunst und gütigen Aufnahme meiner hochgeehrten Landsleute, den lieben Schlesiern allerbestens; und bitte zugleich die Herren Buchbinder um ihre gütigen Aufträge. Breslau den 6ten August 1823. Fr. Domczikowsky.

(Beste neue Holländische Heeringe) verkauft möglichst billig S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

(Anzeige.) Schöner neuer Carol. Reis, der Stein 70 Sgr. Cour., so wie Reisgries und Reismehl, empfiehlt F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Mittwoch den 13ten August werde ich wieder ein Ausschieben geben und bitte um geneigten Zuspruch, für die Zufriedenheit werde ich bemüht seyn zu sorgen.

Eger, Coffetier in Höffchen.

(Bekanntmachung.) Indem ich mich als praktischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer allhier niedergelassen, so zeige ich an, daß ich jeden Armen, der sich als solcher legitimiren kann, unentgeltlich behandeln werde. Die dazu bestimmten Stunden sind täglich von 6 bis 8 Uhr früh. Sohrau den 7ten August 1823. Dr. Biedermann.

(Anzeige.) Ein gesitteter junger Mensch von 14 bis 15 Jahren, von guten Eltern, welcher geneigt ist, die Conditorei zu erlernen, findet in einer der ältesten Conditoreien ein gutes Unterkommen, wo? sagt Herr C. G. Schmidt auf der Altbüssergasse No. 1411.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, 3 Tage unter Weges, ist beim Lohnkutscher Rastalsky in der Töpfergasse.

(Reisegelegenheit nach Warmbrunn.) Ein halbbedeckter Wagen geht den 12ten August leer nach Warmbrunn. Diejenigen, welche gesonnen sind diese Gelegenheit zu benutzen, können für eine billige Bezahlung mit reisen und ist dieselbe zu erfragen auf der Schmiedebrücke im goldnen Zepter beim Hausknecht. Breslau den 11ten August 1823.

Wohnungs-Vermiethung.

Der 1ste Stock in einem anständigen Hause bestehend in 6 Stuben nebst Zubehör ist Michaelis zu beziehen und das Nähere bei Herrn Agent Mohnert, Sandgasse No. 1587. zu erfragen.

(Anzeige.) In No. 1196. auf der Ohlauerstraße sind verschiedene Gewölber zu vermiethen. Auch ein wohl verwahrter guter Keller. Der Haushälter des Hauses ertheilt vorläufige Nachricht darüber.

Zu vermiethen

ist am Ringe in No. 587. der erste Stock von 6 Stuben, eine Alkove, Küche, Speisekammer, Keller und Bodengelaß, und bald, oder auf Michaeli zu beziehen. Auskunft giebt die Eigenthümerin 2 Stiegen hoch.

(Zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen) sind 2 Stuben, Küche, Keller und Zubehör. Auch sind Feigenbäume, 2 und 3jährige Spargelpflanzen, zum Herbst gute Sorten Obstbäume und Weinsenker zu verkaufen. Vorm Ohlauer Thor, lange Gasse No. 52.

(Zu vermiethen) ist eine Feuerwerkstatt nebst Wohnung auf der Rittergasse in N. 1847.

(Zu vermiethen) ist eine Parterre Wohnung vorne heraus, nebst noch mehrern Wohnungen, äußere Nicolaigasse Nro. 436.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.